

Protokoll der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 30. Januar 2017

Ort: Blinden- und Behindertenzentrum, Neufeldstrasse 95, 3012 Bern

Präsenzliste

Organisation

	Nachname	Vorname		Stim-men
Vorsitz	Blumer	Daniel	Geschäftsführer	0
Kassierin	Îsler	May		0
Rechnungsrevisor	Salzmann	David		0
Protokoll	Lehmann	Heidi		0

Gäste

Stadtgrün Bern – Grünraumplanung Stadteil 2	Schärer	Christoph		0
Begegnungsstrasse Ginkenhübelweg	Morell	Christian		0

Delegierte: Parteien

	CVP	Agoues	Orrin	Präsident	1
	EVP	Hunziker	Pascal		1
	FDP	<i>Brigger</i>	<i>Rouven</i>		<i>abwesend</i>
	GB	Geret	Anita		1
	GFL	<i>Pfister</i>	<i>Jonas</i>		<i>entschuldigt</i>
	GLP	Feldmann	Pascal		<i>entschuldigt</i>
	SP	<i>Zurbrügg</i>	<i>Simon</i>		<i>entschuldigt</i>
	SVP	<i>Beuchat</i>	<i>Henri</i>		<i>abwesend</i>

Delegierte: Quartierorganisationen

Elternrat Länggasse-Felsenau	Sahlfeld	Miriam		1
Gartenverein Brückfeld-Enge	Meier	Fritz		1
KTAE (chem. IG Äussere Enge)	Camenzind	Peter		<i>abwesend</i>
TOJ Jugendarbeit Bern Mitte	Neuenschwander	Thomas		1
Verein Kind, Spiel und Begegnung	Budliger	Andreas		1
Länggassleist	Braun	Reto	Vorstand	1
Leist Engehalbinsel	Vanomsen	Pierre	Vorstand	1
Leist Hänkerbrünli	Roth	Evelyne		<i>entschuldigt</i>
Kirchgemeinde Paulus	Von Gunten	Rosmarie		1
Verein Länggassblatt	Matter	Eva		1
Verein Quartier 3012	Strasser	Jutta		1
Schulkommission	Stalder	Hanspeter	<i>Verzicht auf Stimmrecht</i>	<i>entschuldigt</i>

Organisationen ohne Stimmrecht

VGB	Weibel	Boris		o.S.
AG Planung Freiraum und Verkehr	Basler	Clemens		o.S.
Universität Bern	Lüthi	Fabian		o.S.
Spielplatz Länggass	Guntelach	Andreas		o.S.

Total anwesende Stimmen				12
--------------------------------	--	--	--	-----------

Traktanden

1. Antrag Begegnungsstrasse Finkenhubelweg

Informationen von Christoph Schärer, Stadtgrün Bern – Grünraumplanung Stadtteil 2

2. Traktanden; Genehmigung des Protokolls vom 05. Dezember 2016
3. Gesamterneuerungswahlen: Vorstand, Aktuarin, Kassierin, Revisoren
4. Abnahme Jahresrechnung
5. Infos aus dem Vorstand, Anträge an die QLä:
 - Antrag Leist Engehalbinsel: Unterstützung Pumptrack
 - Support für Pumptrack Viererfeld, u.a.
 - Fahrplan Statutenanpassung
6. Rückmeldungen Arbeitsgruppen
 - Infos AG Freiraum, Planung und Verkehr: Grossflächige Begegnungszone Hochfeld, Mittelstrasse 43, Platzgestaltung u.a.
 - Infos AG Schul-Raum-Planung: Uni Mitte/Schulstandort u.a.
 - Infos AG Viererfeld
7. Varia Delegierte/GF

1. Antrag Begegnungsstrasse Finkenhubelweg

Christian Morell informiert über das Vorhaben der Einrichtung einer Begegnungszone an einem Teilabschnitt des Finkenhubelwegs, initiiert durch Anwohnerinnen und Anwohner an diesem Strassenabschnitt, an dem mehrere Familien mit Kleinkindern wohnen. Die Mehrheit der Anwohnerinnen und Anwohner ist damit einverstanden.

Beschluss: Die QLä stimmt der Begegnungszone am Finkenhubelweg einstimmig zu.

Informationen von Christoph Schärer, Stadtgrün Bern – Grünraumplanung Stadtteil 2

Christoph Schärer, Leiter von Stadtgrün Bern, orientiert anhand einer Folienpräsentation über die vielfältigen Aufgaben und laufenden Projekte, insbesondere im Stadtteil 2:

- Mittelstrasse 43: neuer Quartierplatz (Ausführung Frühjahr 2018)
- Nächste Planungsschritte Viererfeld/Mittelfeld – Pumptrack als Zwischennutzung?
- Spielplatz Länggass-Schule: Erneuerung und Aufwertung des Spielplatzes 2017
- Spielplatz Falkenplatz: Spielbereich im östlichen Teil der Grünanlage
- Parkanlage Grosse Schanze: Nutzungsvereinbarung und Nutzungsmanagement.
- Bremgartenfriedhof: Buddhistisches Grabfeld

Weitere Projekte auf dem Stadtgebiet:

Ausführungskredit Massnahmen WUV 5: Umsetzung verschiedener Quartierbedürfnisse 2017; Gaswerkareal; Spielplatz Dählhölzli; Strandweg; Schosshaldenfriedhof: Urnenthemengräber; Urban Gardening: 25 Projekte in den verschiedenen Berner Quartieren; Farbenfrohe Blumenbeete in öffentlichen Grünanlagen; Öffentlicher Raum: hindernisfreie Sitzbänke und farbiges Stadtmobiliar; offene Bücherschränke in Parkanlagen: Ausweitung des Angebots; Wildwechsel 2017 auf der Kasernenwiese; Internet-Plattform «StadtWildTiere»; Invasive Pflanzen: Neophytenkonzept der Stadt Bern; Eschentriebsterben; Friedhof Bümpliz: Neubau Friedhofsverwaltung und Werkhof Friedhof.

Veranstaltungen: 26.4.2017 Wildpflanzenmärit, 27./28.4.2017 Graniummärit auf dem Bundesplatz, 28.5.2017 ProSpecieRara-Zierpflanzenmärit, 8.-11.6.2017 Kakteen-Ausstellung in der Elfenau;

Neue Adresse der Büros von Stadtgrün: Beerhaus, Bümplizstrasse 45, 3027 Bern.

Weitere Informationen unter: www.bern.ch/politik-undverwaltung/stadtverwaltung/tvs/stadtgruen-bern

2. Traktanden; Genehmigung des Protokolls vom 05. Dezember 2016

Die Traktandenliste wird genehmigt. Das Protokoll vom 5. Dezember 2016 wird angenommen und der Protokollführerin gedankt.

3. Gesamterneuerungswahlen: Vorstand, Aktuarin, Kassierin, Revision

Einstimmig gewählt werden:

Vorstand: Orrin Agoues, bisher, Präsident CVP; Reto Braun, bisher, Leist Länggasse; Pascal Feldmann, bisher, GLP; Pierre Vonamsen, neu, Leist Engehalbinsel; Simon Zurbrügg, bisher, SP.

Aktuarin: Heidi Lehmann, bisher.

Kassierin: May Isler, bisher.

Revisorin/Revisor: Valérie Dannigkeit-Mühlemann, bisher, und David Salzmann, bisher.

- David Salzmann teilt mit, dass Frau Dannigkeit-Mühlemann im 2017 die letzte Revision durchführen wird. Die QLä muss für 2018 eine weitere Revisorin suchen.

4. Abnahme Jahresrechnung

May Isler kommentiert die vorliegende Jahresrechnung 2016.

David Salzmann verliest den Revisorenbericht.

Der Vorstand wird entlastet

Die Jahresrechnung 2016 wird einstimmig verabschiedet.

Der Vorsitzende dankt für die Rechnungsführung und für die Revision.

5. Infos aus dem Vorstand, Anträge an die QLä

- Velospielplatz oder Pumtrack auf der Engehalbinsel

Der Leist Engehalbinsel stellt den Antrag, das Vorhaben zur Errichtung eines Velospielplatzes zu unterstützen. Der Ort für eine solche Anlage ist noch nicht definitiv. Vorstellbar ist eine Erweiterung des Spielplatzes am Waldrand in der Aaregg.

Erfahrungen wurden im Quartier schon gesammelt mit einer durch das Sportamt der Stadt Bern installierten mobilen Pumtrack-Anlage auf dem Schulhausplatz des Rossfeldes während der Herbstferien. Die Rückmeldungen waren positiv.

Abstimmung

Einstimmig unterstützt die QLä den Antrag des Leistes Engehalbinsel für die Einrichtung eines Velospielplatzes oder einer Kombination von Pumtrack und Velospielplatz.

- Support für Pumtrack Viererfeld, u.a.

Die Projektgruppe „Pump- und Jumptrack Studerstein“ beantragt die Unterstützung durch die QLä beim Bewilligungsverfahren für einen Pumtrack beim Studerstein.

In Diskussion ist eine Pumtrackanlage als Zwischennutzung vor dem Bau des Viererfelds in der Nähe des Studerstein-Spielplatzes. Schon jetzt sollte der Freiraum geplant werden, nicht erst, wenn fertig gebaut ist. Wie werden Parkanlage, Spielplätze, Sportflächen und Familiengärten angeordnet und wie sieht eine Nutzung der Fläche vor Baubeginn aus?

Steht die QLä hinter dem Pumtrackprojekt?

Abstimmung

Unter der Bedingung, dass sich das Projekt in die bisherigen Nutzungen einordnet und die Anlage im Zuge der Stadtparkgestaltung Viererfeld wieder verlegt werden kann, stimmen die Delegierten mit einer Stimmenthaltung einer temporären Installation eines Pumtracks zu.

- **Fahrplan Statutenanpassung**

Die Musterstatuten liegen vor und sind genehmigt worden. Bis Juni 2018 müssen die definitiven Statuten vorliegen. Die QLä will aber vorwärts machen, damit auch der im Rahmen der Kommunikationsstrategie im 2016 von den Delegierten beschlossene neue QLä-Online-Auftritt umgesetzt werden kann.

Der momentane Fahrplan sieht vor, dass an der nächsten Delegiertenversammlung ein Entwurf diskutiert werden kann der dann an Stadt zur Prüfung geht. Danach können die neuen Statuten durch die DV noch vor den Sommerferien verabschiedet werden.

Wichtig dabei ist, dass allen von der Änderung durch die neuen Statuten betroffenen Organisationen (insbesondere Elternräte), die Zeit gegeben wird sich zu organisieren. Gemäss den Vorgaben aus den Musterstatuten ist es so, dass Elternrat als nicht juristische Personen, sowie die Schulkommission als städtische Behörden nicht mehr stimmberechtigte Mitglieder in den Quartierkommission sein dürfen. Sie können (wie derzeit vbg, Uni Bern, Arena u.a.) als Organisationen ohne Stimmrecht an Sitzungen teilnehmen, was von den Delegierten der QLä sehr begrüsst wird. Die Elternräte der Länggasse und des Rossfeld können sich – so die Auskunft der Stadt Bern – gemeinsam in einem Verein «Elternrat Stadtteil 2» organisieren und in dieser Form die Mitgliedschaft des Vereins «ER S2» in der QLä beantragen.

6. Rückmeldung aus den Arbeitsgruppen

AG Freiraum, Planung und Verkehr

- Beat Wermuth informiert über den Stand der grossflächigen Begegnungszone rund um das Schulhaus und die Quartierstrassen im Hochfeld. Eine nächste Sitzung dazu findet nach den Sportferien statt.
- Thema ist auch die Gestaltung des Platzes beim ehemaligen SBB-Gebäude Mittelstrasse 43 und die Verbindung dieses Platzes zur vorderen Mittelstrasse.
- Fabrikstrasse: Konflikte im Fussgängerbereich Fussgängerbereich. Hier wird abgewartet, bis die Frage ob Tram oder nicht geklärt ist.
- Lorraine-Bad: Auf dem im Winter brachliegenden Areal des Lorrainebad wird eine Sauna errichtet. Seitens der QLä stösst sich niemand an diesem Anliegen.

AG Schulraumplanung

Uni Mitte: Frühzeitiger Schulraum im Gebäude Muesmattstrasse 29 gewünscht.

AG Viererfeld

Planung, Vision und Ausloten der Gestaltungsmöglichkeiten von Freiflächen, Park, Gärten, Sportanlagen vor Baubeginn.

7. Varia

QLä-Themen, aktuell und in naher und ferner Zukunft:

- Bahnhof Bern: Bau, Verkehr, Velosicherheit
- Freiraumgestaltungen: Falkenplatz, Viererfeld, Mittelstrasse
- Infrastrukturprojekte: Velobrücke, Schwimmen, Länggasstrasse
- Schulwegsicherheit: Länggasse, Muesmatt – Velostrasse – Engehalbinsel
- Wegverbindungen erhalten, Schaffen oder sichern: Bauvorhaben Gymer Neufeld, Lindenhof, Tennis: Mittelfeld zu Hochfeld, Bauvorhaben bei Migros im Frühling 17, Veloring Mittelstrasse, Velostrassen
- Wohnungsbau: Wohnbauoffensive – wo im Stadtteil 2 überall?)

- Soziale Gerechtigkeit und anwaltschaftliches Handeln der QLä: Selbstverständnis QLä als Quartierbevölkerungs-Vertretung

Nächste Termine Delegiertenversammlungen

13.03.2017, Ort: Blinden- und Behindertenzentrum Bern, Neufeldstrasse 95

Gäste: Samira Neuse und Sabine Gresch: Freiraumplanung SPA zu Freiraumplanung Viererfeld

24.04.2017

Gäste: Peter Wyss, Leiter TBA: Baustellen im Stadtteil 2; Luc Schiffmann, TVS: Vorstellung der Projekte "Vorstudie Depot-Strasse" und "Begegnungszone Länggasse Hochfeld"

12.06.2017, 28.08.2017 (Gast: Grossrätin Franziska Teuscher, BSS), 30.10.2017, 11.12.2017

Schluss der Sitzung 22.20 Uhr

Für das Protokoll: Heidi Lehmann

Protokoll der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 13. März 2017

Ort: Blinden- und Behindertenzentrum, Neufeldstrasse 95, 3012 Bern

Präsenzliste

Organisation

	Nachname	Vorname		Stimmen
Vorsitz	Blumer	Daniel	Geschäftsführer	0
Protokoll	Lehmann	Heidi		0

Gäste

Stadtgrün Bern	Schärer	Christoph		0
Freiraumplanung	Gresch	Sabine		0
	Neuse	Samira		0

Delegierte

Parteien

	CVP	Agoues	Orrin	Präsident	1
	EVP	Hunziker	Pascal		1
	FDP	Brigger	Rouven		<i>abwesend</i>
	GB	Geret	Anita		1
	GFL	Pfister	Jonas		1
	GLP	Feldmann	Pascal	Vorstand	1
	SP	Zurbrügg	Simon	Vorstand	<i>abwesend</i>
	SVP	Beuchat	Henri		<i>abwesend</i>

Quartierorganisationen

Elternrat Länggasse-Felsenau	Sahlfeld	Mirjam		1
Gartenverein Brückfeld-Enge	Weder Meier	Marlise Fritz		1 0
KTAE (ehem. IG Äussere Enge)	Camenzind	Peter		<i>abwesend</i>
TOJ Jugendarbeit Bern Mitte	Hubertus	Mareike	In Vertr. von Thomas Neuenschwander	1
Verein Kind, Spiel und Begegnung	Lösche	Pascal	In Vertr. von Andreas Budliger	1
Länggassleist	Braun	Reto	Vorstand	1
Leist Engehalbinsel	Vanomsen	Pierre	Vorstand	1
Leist Hänkerbrännli	Roth	Evelyne		<i>abwesend</i>
Kirchgemeinde Paulus	Von Gunten	Rosmarie		1
Verein Länggassblatt	Matter	Eva		1
Verein Quartier 3012	Strasser	Jutta		1
Spielplatz Länggass	Guntelach	Andreas		1
Schulkommission	Bentlage	Harald	In Vertr. von Hanspeter Stalder	o.S.
VGB	Weibel	Boris		o.S.
AG Planung Freiraum und Verkehr	Basler Wermuth	Clemens Beat	Vorstand	o.S.
Universität Bern	Lüthi	Fabian		o.S.
Total anwesende Stimmen				15

Traktanden

Gäste: Sabine Gresch und Semira Neuse: Freiraumplanung; Christoph Schärer, Stadtgrün Bern

1. Traktanden, Genehmigung des Protokolls vom 30. Januar 2017
2. Musterstatuten Entwurf
3. Infos aus dem Vorstand / Anträge an die QLä
 - 3.1 Partizipationsprozess Freiraum Viererfeld – Vertretung QLä, Verifizierung 7-Punkte-Programm
 - 3.2 Mitwirkung Spielplatz Falkenplatz
 - 3.3 Mitwirkung Spielplatz Grosses Länggassschulhaus & Aula Länggasse
 - 3.4 Fabrikstrasse Besetzung „Fabrikool“ – Verhandlung/Zwischennutzung/Position QLä
 - 3.5 Kunst im öffentlichen Raum KiöR
 - 3.6 weitere Informationen (UMAs, Abstimmung Türmlischulhaus, Schwimmballe, NZZ Anlass etc.)
4. Rückmeldungen Arbeitsgruppen (GF/AGs) Anträge an die QLä
 - Infos/Anträge AG Freiraum, Planung & Verkehr
 - Mitwirkung Veloroutennetz
 - Verkehrsregime Mauerrain
 - Weiteres

Infos/Anträge AG Schul-Raum-Planung

- Uni Mitte
- weiteres

Infos/Anträge AG Viererfeld

- Vgl. Pkt. 3.1

5. Varia/Delegierte/GF

Gäste

Sabine Gresch und Semira Neuse der Freiraumplanung der Stadt Bern erläutern anhand einer Präsentation das Freiraumkonzept der Stadt Bern.

Vom STEK zum Freiraumkonzept: Das Freiraumkonzept ist eine flächendeckende Grundlage für die langfristige räumliche und funktionale Freiraumentwicklung in der Stadt Bern.

Unterschieden werden allgemeine und zweckgebundene Freiräume. Es geht um den Erhalt und eine gestalterische und funktionale Weiterentwicklung. Ein Schlüsselprojekt wird der Park im Viererfeld sein.

Mitwirkungsprozess Viererfeld Mittelfeld

Als nächster Schritt ist ein Nutzungs- und Entwicklungskonzept zu erarbeiten mit Abklärungen von Bedürfnissen und Nutzungen des Parks. Gemäss Freiraumprogramm nehmen Familiengärten und die Rasenspielflächen und die Verkehrserschliessung 50% der zukünftigen Parkfläche in Anspruch. Ein erster Workshop ist Mai 2017 vorgesehen. Das Stadtplanungsamt übernimmt die Organisation, unterstützt durch die QLä.

Christoph Schärer stellt die einzelnen Projekte und ihre Einteilung in Prioritätenkategorien A, B und C vor:

- Stadtteilpark Viererfeld im Rahmen der Entwicklung Viererfeld/Mittelfeld
- Aufwertung Schul- und Sportanlagen Neufeld, Verbesserung Nutzungsangebot
- Umgestaltung und Verbesserung Nutzungsangebot Parkanlagen wie z.B. Grosse Schanze, Alter Tierpark
- Aufwertung von Plätzen und stadtraumprägenden Strassen wie z.B. die Länggassstrasse

Feedback und Stellungnahme zu den Schlüsselprojekten

zu Vollständigkeit, Entwicklung und Priorisierung bis Donnerstag, 13.4.2017. Der Termin ist knapp und in den Frühjahrsferien. Der Vorstand gibt Feedback.

Fragen aus der Versammlung

Pumptrack

Der Pumptrack kann nicht im Wald gebaut werden kann. Hingegen ist dafür eine Zwischennutzung im Viererfeld geplant. Hier müssen die Verhandlungsergebnisse mit dem Kanton abgewartet werden.

Freiraum Bremgartenfriedhof, Holligen, Depotstrasse

Dieser Standort wird im Stadtteil III behandelt. Ev. später auch im Stadtteil II, wenn ein Fussgängerübergang realisiert worden ist.

1. Traktanden, Genehmigung des Protokolls vom 30. Januar 2017

Die Traktanden werden genehmigt. Das Protokoll wird angenommen und der Protokollführerin gedankt.

2. Musterstatuten Entwurf

Orrin Agoues stellt den Statutenentwurf vor, der eine Kombination darstellt von den bisherigen QLä-Statuten und der von der Stadt vorgegebenen Musterstatuten für Quartierorganisationen.

Diskussion und Abstimmungen

Diskussion	Abstimmung
<i>Art. 1, Name</i> (neu, „Quartierkommission Länggasse-Engehalbinsel“ (qlē))	13 Stimmen dafür 2 Enthaltungen
<i>Qle</i> Das Logo auf der neuen Webseite ist mit Kleinbuchstaben gestaltet. In den Statuten sollen die Buchstaben QLE gross geschrieben werden.	7 Stimmen für Grossschreibung 4 Stimmen für Kleinschreibung 4 Enthaltungen
<i>Art. 5, Absatz 2</i> (Ausschluss und Austritt) streichen	9 Stimmen <i>Ja</i> , streichen 4 Stimmen <i>Nein</i> , belassen 2 Enthaltungen
<i>Art. 9, Absatz 2</i> (Beschlussfassung) 2/3 ist zu hoch, 50% wären angebracht. „Folgende Anträge bedürfen einer Zustimmung von <i>der Hälfte</i> aller durch die anwesenden Delegierten vertretenen Stimmen“	11 Stimmen sind für die Änderung auf 50%, 4 Enthaltungen
<i>Art. 11, Absatz 2</i> (Geschäftsführer Anstellung oder Mandat)	11 Stimmen sind mit der vorliegenden Formulierung einverstanden, 4 Enthaltungen

Harald Bentlage stellt sich fürs Korrekturlesen der Statutenfassung zur Verfügung.

Die neu erarbeiteten Statuten werden der Stadt zur Begutachtung bzw. Genehmigung eingereicht.

Falls diese Fassung nicht angenommen wird, müssen die Statuten nochmals angepasst werden.

3. Infos aus dem Vorstand / Anträge an die QLä

3.1 Partizipationsprozess Freiraum Viererfeld – Vertretung QLä, Verifizierung 7-Punkte-Programm

Beim Prozess Freiraum Viererfeld können eingeladene Organisationen mitwirken. Die Meinung der QLä repräsentiert allenfalls nicht alle Interessen der verschiedenen Gruppierungen. Der Mitwirkungsprozess wird durch die Stadt organisiert. Der ganze Stadtteil sollte bei den Diskussionen ums Vierer- und Mittelfeld im Auge behalten werden. Einzuladen sind neben den Vertreterinnen und Vertretern der Mitgliedorganisationen der QLä auch Vertreterinnen und Vertreter von

- Kindern und Jugendlichen, neben TOJ
- Seniorinnen und Senioren,
- Gärten- und Grünflächen

7-Punkte Programm

Jeder der sieben Punkte, die 2016 in der QLä verabschiedet wurden, gilt nach wie vor.

3.2 Mitwirkung Spielplatz Falkenplatz

Ein Workshop zur Ideenfindung zur Gestaltung des Spielplatzes am Falkenplatz findet statt am Sonntag, 19.3.2017, 14.30 bis 17.00 Uhr (bei Regenwetter am 26.3.2017). Organisatoren: Stadtgrün Bern, Verein Kind, Spiel und Begegnung, DOK impuls und Gemeinschaft Falkenplatz.

Boris Weibel informiert: Beim Restaurant sind noch Einsprachen hängig.

Antrag: Statement der QLä per Mail an Stadtgrün, dass der ganze Platz mit seiner Umgebung in die Betrachtung einbezogen wird und der Spielplatz, der im WUV-Kredit aufgenommen ist, für eine Laufzeit von 10 Jahren errichtet wird. Nach dem Bahnhofsumbau wird der Falkenplatz neu gestaltet.

3.3 Mitwirkung Spielplatz Grosses Länggassschulhaus und Aula Länggasse

Beat Wermuth ist dabei. Ein Workshop, durchgeführt vom KINDERBÜRO Bern mit Unterstützung des Spielplatzes Länggass sowie des Jugendtreffs Bronx, findet statt am 22.3.2017, 14 bis 17 Uhr auf dem Spielplatz. Der Spielplatz ist nun öffentlicher Spielplatz auf dem Schulareal und wird im Herbst 2017 umgestaltet. Bei Fragen: peter.schnyder@bern.ch.

3.4 Fabrikstrasse Besetzung „Fabrikool“

Antrag des Vorstands auf Unterstützung des Prinzips Zwischennutzung/Nutzung „alte Schreinerei“ an der Fabrikstrasse. Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer teilt mit, dass das Amt für Grundstücke und Gebäude (AGG) einen Vertrag über die Zwischennutzung der Alten Schreinerei auf dem vonRoll-Areal abgeschlossen hat. Das Kollektiv darf vorerst bis Ende Juli 2017 das Erdgeschoss des Gebäudes nutzen. Bedingung ist, dass Regeln eingehalten werden wie Rücksichtnahme auf die Nachbarschaft, die Einhaltung der Nachtruhe sowie die Nichtbeeinträchtigung des Betriebs von Universität und der Pädagogischer Hochschule.

3.5 Kunst im öffentlichen Raum KiöR

Orrin Agoues orientiert über die Veranstaltung vom 21.2.2017 zur Kunst im öffentlichen Raum. Vorgeschlagen wurden ein Festival, „Kunstobjekte im Quartier“, Jurymitglieder zu stellen für „Projekte aus dem Quartier“ und eine Künstlerin/einen Künstler im Projekt „Artist in Residence“ zu beherbergen.

Diskussion

Die Versammlung äussert sich zustimmend zu den geplanten Vorhaben. Ein Festival kommt kaum in Frage. Sobald konkrete Projekte vorliegen, kann im Detail darauf eingegangen werden.

3.6 weitere Informationen (UMAs, Abstimmung Türmlischulhaus, Schwimmhalle, Baustellenverkehr NZZ Anlass etc.)

UMAs

Unbegleitete minderjährige Asylsuchende: Das Heim an der Reichenbachstrasse wird voraussichtlich ein Durchgangszentrum für Flüchtlinge oder für traumatisierte Flüchtlinge (v.a. Frauen und Mädchen) werden. Der Kanton entscheidet über die Zuteilung.

Türmlischulhaus

Das Wahllokal im Türmlischulhaus sollte erhalten bleiben. Vor allem ältere Personen beklagen den weiteren Weg zum Schulhaus Hochfeld. Abstimmung darüber an der nächstens Delegiertenversammlung.

Schwimmhalle

Ein Durchgangsweg für Fussgänger- und Veloverkehr sollte unbedingt frei bleiben vom Mittel- bis zum

NZZ-Anlass

Der NeuzuzügerInnenanlass war auch dieses Mal mit über 50 Teilnehmenden überdurchschnittlich gut besucht. So viele TeilnehmerInnen verzeichnet kein anderer Stadtteil zur Zeit. Angesichts dessen, dass der Stadtteil 2 der kleinste ist, ist das umso erstaulicher. Das spricht auch u.a. für die Qualität der Rundgänge. Das hat aber auch den «negativen» Effekt, dass die Kosten für die NZZA doppelt so hoch liegen könnten, denn geplant, da nun jew. 2 Rundgänge von StattLand gebucht werden müssen. Die Zusammenarbeit mit StattLand wird im Rahmen eines eigens für die QLä zu entwickelnden Rundgangs (2 Halte zu Soziokulturellem / Partizipation & Quartierpolitik) ergänzt werden. Die Vorbereitungen hierzu sind am laufen. Die QLä dankt allen engagierten aus der Quartierkommission und dem Verein Quartier3012.

Baustellenverkehr

Die durch das Tiefbauamt vorgegebenen Transportwege für den Schwerverkehr der Baustelle Murtenstrasse werden durch die SUB-Unternehmer nicht immer eingehalten. So verkehren die 40-t-Lastwagen und gefährden den übrigen, insbesondere den Fussgänger- und Veloverkehr. An der Kreuzung Länggassstrasse/Bühlstrasse wenden die Lastwagen Richtung Bühlplatz oder fahren z.B. über die Depotstrasse.

Soll die QLä sich für die Einhaltung der vorgeschriebenen Transportwege einsetzen? (Wobei erst die Entwicklung der Gespräche zwischen Bauunternehmung und den städtischen Behörden abgewartet werden wird).

Abstimmung: 12 Stimmen dafür bei 3 Enthaltungen.

4. Rückmeldungen Arbeitsgruppen (GF/AGs) / Anträge an die QLä

Infos AG Planung & Verkehr

Mitwirkung Veloroutennetz

Der Vorstand befasst sich mit den Velorouten in der Länggasse im Zusammenhang mit dem gesamten Veloroutennetz.

Verkehrssicherheit am Mauerrain

Der Mauerrain wäre eigentlich nur ein Zubringer, das Fahrverbot ist auf beiden Seiten gut sichtbar platziert. Der Parkplatzsuchverkehr von der Hochschulstrasse her ist schon lange ein Problem.

Weshalb Autofahrer das Fahrverbot ignorieren, ist unklar, eine Antwort lautet dahingehend, dass sie sich nicht zutrauen, rückwärts und bergauf zurückzufahren und es zu wenig Platz zum Wenden hat.

Lösungsvorschlag: Umwandlung der signalisierten Autoparkplätze in Veloparkplätze, Verschiebung des Fahrverbotes nach oben zum Anfang der Veloparkplätze.

Familie Lütolf als Antragstellerin an die Stadt bittet die QLä um Unterstützung ihres Anliegens.

Beschluss

Die QLä unterstützt den Plan für die Umgestaltung der Parksituation am Mauerrain.

Infos/Anträge AG Schul-Raum-Planung

Uni Mitte

Die Anliegen von Quartier und Universität sind aufgenommen worden. Wenn alles gut läuft erfolgt Ende Sommer die Ausschreibung zum Architekturwettbewerb.

Wohnungen an der Zähringerstrasse 22

Das ehemalige Alterswohnheim an der *Zähringerstrasse 22* wird in Familienwohnungen im zahlbaren Bereich umgebaut.

Depotstrasse Gestaltungskonzept

Neu wird die Depotstrasse einspurig befahrbar und beim Schulhaus wird die Trottoirfläche verbreitert.

Infos/Anträge Viererfeld

Der Vorstand wird bis 13.4.2017 Feedback geben zur Mitwirkung Viererfeld (vgl. Beginn der DV).

5. Varia Delegiert/GF

Neuzuzüger-Anlass

Am Anlass vom, 11. März 2017 haben 55 Personen aus dem Quartier Länggasse Engehalbinsel teilgenommen. Ein weiterer Anlass findet im diesem Jahr am 16. September statt. Soll ein nächster Neuzuzügeranlass auf der Engehalbinsel organisiert werden?

Neue Webseite

Die neue Webseite ist im Aufbau (www.qle.ch). Sie wird nach Genehmigung und Annahme der neuen Statuten unter dem Namen qle (Quartierkommission Länggasse Engehalbinsel) online geschaltet.

Aufruf Fest Spatenstich Bahnhof

Auszug aus dem E-Mail von Simon Bühler, Gesamtprojektleiter ZBB:

Am 19. August 2017 wird der Spatenstich zum Um- und Ausbau des Bahnhofs Bern stattfinden. Das Organisationskomitee hat das Konzept und das Festprogramm weiterentwickelt. Nach wie vor möchten SBB, RBS, Kanton und Stadt Bern zusammen mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der von den Bauarbeiten betroffenen Quartiere auf der Grossen Schanze den Baustart feiern. Wir erwarten dazu mehrere Tausend Personen...Es ist uns ein grosses Anliegen, das Quartier und das ansässige Gewerbe einzubeziehen. Insbesondere für das Catering an diesem Anlass sehen wir für lokale Unternehmen grosse Möglichkeiten, sich zu beteiligen – sei dies mit einem Bratwurststand, einer Getränke-Bar, dem Verkauf von Backwaren oder im Rahmen einer anderen gelungenen Aktion. Wenn Sie Gewerbetreibende kennen, die etwas zum Catering beitragen wollen, setzen Sie sich bitte bis am 20.03.2017 mit mir in Verbindung oder leiten Sie meinen Kontakt direkt an die Interessierten weiter.

Post Länggasse.

Wie sieht die Zukunft der Poststelle Länggasse aus? Sie sollte nicht den Poststellenkürzungen zum Opfer zu fallen.

Nächste Delegiertenversammlungen

24.04.2017

Gäste: Peter Wyss, Leiter TBA: Baustellen im Stadtteil 2;
Luc Schiffmann, TVS: Vorstellung der Projekte "Vorstudie Depotstrasse", "Begegnungszone Länggasse Hochfeld", Länggasstrasse T30, Zukunft Bahnhof Bern

12.06.2017, 28.08.2017 Gast: Grossrätin Franziska Teuscher, BSS, 30.10.2017, 11.12.2017

Schluss der Sitzung 23 Uhr

Für das Protokoll: Heidi Lehmann

Protokoll der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 24. April 2017, Ort: Blinden- und Behindertenzentrum, Neufeldstrasse 95, 3012 Bern

Organisation

	Vorname	Nachname		Stimmen	
Vorsitz	Daniel	Blumer	Geschäftsführer	o.S.	
Protokoll	Heidi	Lehmann		o.S.	

Gäste

Leiter Tiefbauamt	Hans-Peter	Wyss		o.S.	
TVS	Kurt	Vogel		o.S.	
Verkehrsplanung	Luc	Schiffmann		o.S.	

Delegierte Parteien

CVP	Orrin	Agoues	Präsident	1	
EVP	Pascal	Hunziker		1	
FDP	Rouven	Brigger			<i>abwesend</i>
GB	Anita	Geret			<i>entschuldigt</i>
	Barbara	Stucki			<i>entschuldigt</i>
GFL	Jonas	Pfister		1	
GLP	Pascal	Feldmann	Vorstand	1	
SP	Simon	Zurbrügg	Vorstand	1	
SVP	Henri	Beuchat			<i>abwesend</i>

Delegierte Quartierorganisationen

Elternrat Länggasse-Felsenau	Miriam	Sahlfeld		1	
Gartenverein Brückfeld-Enge	Marlise	Weder		1	
	Fritz	Meier			
Kirchgemeinde Paulus	Rosmarie	Von Gunten			<i>entschuldigt</i>
KTAE	Peter	Camenzind			<i>abwesend</i>
TOJ	Thomas	Neuenschwander		1	
Verein Kind, Spiel und Begegnung	Andreas	Budliger		1	
Länggassleist	Reto	Braun	Vorstand	1	
	Beat	Wermuth	AG FPV		
Leist Engehalbinsel	Pierre	Vanomsen	Vorstand		<i>entschuldigt</i>
	Christof	Jakob			<i>entschuldigt</i>
Leist Hänkerbrännli	Evelyne	Roth			<i>abwesend</i>
Verein Länggassblatt	Eva	Matter		1	
Verein Quartier 2012	Jutta	Strasser			<i>entschuldigt</i>
Schulkommission	Hanspeter	Stalder		o.S.	<i>(verzichtet auf Stimmrecht)</i>

Organisationen ohne Stimmrecht und Quartierbewohner

Spielplatz Länggass	Andreas	Guntelach		o.S.	
VGB	Boris	Weibel		o.S.	
Universität Bern	Susanna	Krähenbühl		o.S.	
Gäste aus dem Quartier					3 Personen

Total anwesende Personen: 23

Total anwesende Stimmberechtigte Organisationen: 11

Gäste informieren

Zukunft Bahnhof Bern (ZBB)

Peter Wyss, Leiter des Tiefbauamtes, präsentiert den Stand und die Überlegungen zur „Zukunft Bahnhof Bern“. Die Begleitgruppe erhält die Informationen zu geplanten Massnahmen jeweils im Voraus. Die Task Force Verkehr ist auf Ansinnen der Stadt Bern von den SBB und dem RBS beauftragt worden. Das Verkehrsaufkommen und das Verkehrsverhalten an der Laupenstrasse wird vor, während und nach dem Bahnhofsumbau erhoben und in die Planung mit einbezogen. Auf dem dargestellten Stadtplanausschnitt sind die Routen des Baustellenverkehrs ersichtlich. Mit dem Ende des Umbaus ist im Jahr 2025 zu rechnen.

Spatenstich Bahnhofumbau

voraussichtlich Sommer/Herbst 2017, wird noch bekanntgegeben.

Ansprechpartner QLä

Das Tiefbauamt wünscht sich einen Ansprechpartner aus der Quartierkommission für den Stadtteil 2. Diese Aufgabe wird bis auf weiteres vom Geschäftsführer der QLä, Daniel Blumer übernommen werden. [Nachtrag: Im Rahmen des Vorstands wurde beschlossen, dass Pascal Feldmann in die Sitzungen der Begleitgruppe ZBB (von Stadt und RBS/SBB) Einsitz nehmen wird. Der Vorstand dankt für dieses Engagement.]

Länggasstrasse: Verkehrsberuhigung / Tempo 30 / Neugestaltung

Wegen Einsparungen hat sich die Umsetzung des Projekts verzögert. Die Ergebnisse der seit 2013 durchgeführten Workshops mit den Einsprechenden sind nun in ein detailliertes Bauprojekt eingeflossen, das als Grundlage für das Baubewilligungsverfahren dient.

Tram oder Bus in der Länggasstrasse

Nach der Zweckmässigkeitsbeurteilung wird entschieden ob die Länggasse mit Tram oder weiter mit dem Bus erschlossen wird. Wenn aufgrund der Verkehrsaufkommensprognosen anstelle der Buslinie Länggasse/Wyler für das Tram entschieden wird, ist das Projekt Länggasstrasse noch anzupassen.

Vorstudie Depotstrasse

Luc Schiffmann der Verkehrsplanung orientiert über den Zwischenstand der Planung Depotstrasse. Das Verkehrsaufkommen soll plafoniert werden und die Strasse einen „Quartierstrassencharakter“ erhalten. Die Fahrspur wird in der Breite so bemessen, dass Velos und Autos kreuzen können. Dabei gibt es 7 Gelegenheiten für das Kreuzen von 2 Autos sowie 3 Möglichkeiten, wo Lastwagen kreuzen können. Im Bereich der Tagesschule wird für die optische Wahrnehmung ein spezieller Strassenbelag gewählt und die Strasse etwas angehoben. Zeitplan: das Depotstrassenprojekt wird frühestens 2019 realisiert.

Grossflächige Begegnungszone Länggasse Hochfeld

Kurt Vogel projiziert den Stadtplan mit der eingezeichneten grossflächigen Begegnungszone zwischen der Länggasstrasse, dem Hochfeld und der Neufeldstrasse. Mit einer Begegnungszone will man mehr Sicherheit rund um die Schulanlagen, Kindergärten und -tagesstätten erreichen.

Diskussion

- Zielkonflikt Velorouten und Begegnungszonen
- Ausweitung der vorgesehenen Begegnungszone:
 - Im STEK war auch die Beaulieustrasse vorgesehen.
 - Neufeldstrasse beim Blinden- und Behindertenzentrum: die Begegnungszone sollte schon vor den Pollern beginnen. Kinder fahren den Beaulieurain herunter zur Kreuzung Neufeldstrasse. Der Platz vor den Pollern wird als „Begegnungszone“ wahrgenommen.
 - Mittelstrasse ist bereits heute Begegnungszone, eine Ausweitung bis dahin wäre zu überprüfen.

Seitens des Vorstands und der AG Freiraum, Planung und Verkehr wird der Perimeter aufgrund der Voten an der DV nochmals überdacht und insbesondere geprüft, wie die grossflächige Begegnungszone Hochfeld mit den im STEK 2016 formulierten Ansprüche nach generell Tempo 20 in den Quartieren besser in Einklang gebracht werden kann. Dabei steht insbesondere die Ausweitung des Perimeters im Nordosten (zu den bestehenden Begegnungsstrassen) und im Süden (Richtung Quartierzentrum Mittelstrasse) im Vordergrund

Der Vorsitzende dankt den Gästen für die Informationen. Die QLä dankt Luc Schiffmann für die konstruktive Zusammenarbeit in den letzten Jahren und wünscht alles Gute zum bevorstehenden Stellenwechsel.

TRAKTANDEN QLÄ

1. Genehmigung Protokolls 13. März 2017, Verabschiedung Jahresbericht

Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung vom 13. März 2017 wird genehmigt und verdankt. Der vorliegende Jahresbericht für das Jahr 2016 liegt vor.

Abstimmung

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt und den Verfassern gedankt.

2. Mitwirkung Freiraumkonzept

Der Geschäftsführer hat in Absprache mit dem Vorstand – verdankenswerterweise trotz der kurz angesetzten Frist – eine Stellungnahme zum Freiraumkonzept ausgearbeitet. Das Freiraumkonzept und die durch die QLä eingegebenen Ergänzungen und Anpassungen werden Punkt für Punkt durchgegangen, kommentiert und diskutiert. Unter anderem die Kriterien „Partizipation von Anfang an“, „Alter Tierpark im Tausch für Grünflächen anderswo neu denken“, „Viererfeld/Mittelfeld“, „Grosse Schanze/Falkenplatz/Sidlerstrasse“. Danach folgen Bemerkungen zu den Karten.

Abstimmung

Das angepasste Freiraumkonzept und der Brief zuhanden des Stadtplanungsamtes werden einstimmig und ohne Enthaltung gutgeheissen.

3. Erst-Konsultationen zum Veloroutennetz

Daniel Blumer präsentiert die Rückmeldung zum Veloroutennetz an die Verkehrsplanung vom 30. März mit zusammengefasst folgendem Inhalt:

- Für den Stadtteil 2 sind folgende Verbindungen im Veloroutennetz zwingend aufzunehmen: Schulanlagen Hochfeld mit Anbindung der Engehalbinsel und der künftigen 1000 Wohnungen auf dem Viererfeld. Lindenhofspital, Gymnasium Neufeld, zukünftige Schwimmhalle, Neufeldstrasse.
- Der ideale Fahrradweg verläuft gradlinig, ohne Höhenverluste.
- Anbindung des Muesmattquartiers via Fussgänger- und Velobrücke in den Stadtteil 3
- Anbindung Bremgarten via Felsenau an die Länggasse
- Verbindung Engehalbinsel-Bümppliz über die Studer-/Bremgarten- und Murtenstrasse als Teilring
- Begegnungszone Mittelstrasse: Prüfung von zeitlichen Sperrungen.
- Begegnungszone Freiestrasse (Uni Mitte/Muesmattstrasse): Lösung des Konflikts mit der Velostrasse.

Die Ausführungen werden gutgeheissen.

4. Infos zu Partizipationsprozessen Falkenplatz und Grosses Länggassschulhaus

Andreas Guntelach und Beat Wermuth informieren. Der Workshop zur Ideenfindung zur Gestaltung des Spielplatzes am Falkenplatz hat am 19.3.2017 stattgefunden. Ganz unterschiedliche Ideen und Wünsche sind zusammengekommen und werden ausgewertet. Ergänzend zum Workshop wurden auch Anwohner und Eltern befragt. Christoph Schärer von Stadtgrün Bern hat zugesagt, dass der Perimeter nach den Umbauarbeiten neu beurteilt wird und ein Spielbereich (nicht nur ein «Spielplatz») in Betracht gezogen wird. Zudem hat man sich mit Stadtgrün Bern darauf geeinigt, in Zukunft betr. Falkenplatz und den anstehenden Planungen neu von der «Gesamtplanung Perimeter Grosse Schanze-Siedlerstrasse-Falkenplatz» zu sprechen. Dieser Planungsansatz wird von den Delegierten begrüsst.

5. News aus der Quartierarbeit vbg

Boris Weibel präsentiert seine Schwerpunktthemen in der Quartierarbeit, zusammengefasst u.a. *Aaregg*: Standortaufbau Aaregg mit Infostelle, Projekt „Socius Aaregg“ im Auftrag des Alters- und Versicherungsamts der Stadt Bern zur Verbesserung und Optimierung der Wohnqualität in Zusammenarbeit mit verschiedenen Ämtern, Organisationen und Gruppen. [Nachtrag: Seitens des Leist Engehalsinsel wird QLä Vorstandsmitglied Pierre Vanomsen Einsitz in die Begleitgruppe nehmen.] *Falkenplatz*: Präsentationen Spielplatz für Mitwirkungsgruppe (16.5. Beer-Haus) und Bevölkerung (1.6. Falkenplatz). Weiter stehen auf dem vbg-Programm: Bahnhofumbau: Mitwirkung Spatenstichfest.

Die Quartierkommission unterstützt das Vorgehen des vbg und den Fokus auf ein strukturell benachteiligtes Quartier. Sie ist aber der Ansicht, dass es auch in den anderen Quartieren des Stadtteils 2 weiterhin Gemeinwesenarbeit braucht, nur müsse diese eben an die besonderen Bedürfnisse der einzelnen Quartiere angepasst werden. In der Länggasse etwa funktioniere die Selbstorganisation der Bewohnerinnen und Bewohner, die sich aktiv für ihr Wohn- und Arbeitsumfeld einsetzen, vergleichsweise gut. Wie der Präsident der QLä ins Feld führte, ist diese Selbstorganisation seit der Schliessung des Quartier-Träffs jedoch erschwert. In der Länggasse sollte daher der Gemeinwesenarbeit unter anderem die Aufgabe zukommen, diese aktiv zu unterstützen.

6. Infos aus dem Vorstand / Anträge an die QLä

Musterstatuten

Die an der letzten Delegiertenversammlung verabschiedeten Musterstatuten wurden der Stadt eingereicht. Die Reaktion wird abgewartet.

Treffen mit dem Stadtpräsidenten

Geschäftsführer und Geschäftsführerinnen der Quartierkommissionen aller Stadtteile sind zu einem Treffen mit Alec von Graffenried eingeladen worden. Dies als Auftakt zu einer zukünftigen Zusammenarbeit. Aufgefallen ist, dass die Anliegen der verschiedenen Stadtteile sehr ungleich gelagert sind, ebenso die Herausforderungen und die Kontakte zur Stadtverwaltung.

7. Rückmeldungen Arbeitsgruppen (GF/AGs) / Anträge an die QLä

AG Freiraum & Verkehr

Umbau Wohnungen Migros Zähringer

Beat Wermuth orientiert über die Umbaupläne durch die Rückversicherungsgesellschaft. Das Trottoir wird gesperrt. Eine Treppe ist vorgesehen, die sich bis in den öffentlichen Grund hineinzieht. Das geht nicht.

Schulwegsicherheit

Velostreifen markieren. Instruktion von Kindergarten- und Schulkindern bei Strassenüberquerungen ohne Fussgängerstreifen.

Schulraumplanung

Bei den Workshops zur Uni Mitte sind gemäss Susanna Krähenbühl der Uni Bern durch das Quartier wertvolle Inputs für die Weiterentwicklung des Wettbewerbprogramms eingebracht worden. Dieses soll bis zum Herbst stehen.

8. Varia Delegierte/GF

Austritt: Simon Zurflüh, SP Vertreter und Mitglied des Vorstands, verlässt die QLä. Die SP wird eine/n Nachfolger/in stellen. Abschied und inkl. Apéro erfolgen an der der nächsten DV vom 12. Juni.

Nächste Delegiertenversammlung

Mo. 12. Juni, 19.30h, wiederum im Blinden- und Behindertenzentrum Bern, Neufeldstrasse 95

Schluss der Sitzung 22.30 Uhr

Für das Protokoll: Heidi Lehmann

Protokoll der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QlÄ)

Montag, 28. August 2017, Ort: Ort: Grosser Saal, Gemeindehaus Matthäus, Reichenbachstr. 112

Präsenzliste

Organisation

	Vorname	Nachname		Stimmen	anwesend	abwesend
Vorsitz	Daniel	Blumer	Geschäftsführer	o.S.	1	
Protokoll	Heidi	Lehmann		o.S.	1	
Kassierin	May	Isler				entsch. 1

Gäste

Franziska	Teuscher	Gemeinderätin	o.S.	1	
Irene	Hänsenberger	Leiterin Schulamt	o.S.	1	
Rachel	Mader	Kultur Stadt Bern	o.S.	1	
Janine	Eichenberger	Lab.quartieroase.bern	o.S.	1	
Myriam	Neuhaus		o.S.	1	

Delegierte: Parteien						
CVP	Orrin	Agoues	Präsident	1	1	
EVP	Pascal	Hunziker				entsch. 1
FDP	Rouven	Brigger				abw. 1
GB	Anita	Geret				entsch. 1
	Barbara	Stucki				entsch. 1
GFL	Jonas	Pfister		1	1	
GLP	Pascal	Feldmann	Vorstand			entsch. 1
GPB-DA	Regula	Bosshard Durrer		1	1	
SP	Ursula	Winderlin		1	1	
SVP	Henri	Beuchat				entsch. 1

Delegierte: Quartierorganisationen mit Stimmrecht						
Elternrat Länggasse-Felsenau	Miriam	Sahlfeld		1/o.S.		
Gartenverein Brückfeld-Enge	Marlis	Weder		1		entsch. 1
	Fritz	Meier			1	
Kirchgemeinde Paulus	Christine	Welti				entsch. 1
KTAE	Peter	Camenzind				abw. 1
TOJ Mitte	Serge	Marchand		1	1	
Verein Kind, Spiel und Begegnung	Andreas	Budliger		1	1	
Länggassleist	Reto	Braun	Vorstand	1	1	
	Adrian	Tromp			1	
	Beat	Wermuth	Vorstand / AG FPV		1	

	Vorname	Nachname		Stimmen	anwesend	abwesend
Leist Engehalbinsel	Pierre	Vanomsen	Vorstand	1	1	
	Christof	Jakob			1	
	Wolfgang	Peters			1	
	David	Lehmann			1	
Leist Hänkerbrännli	Evelyne	Roth				abw. 1
Verein Länggassblatt	Regine	Strub		1	1	
Verein Quartier 2012	Jutta	Strasser				entsch. 1
Schulkommission	Hanspeter	Stalder		1/o.S.	1	
Delegierte: Quartierorganisationen ohne Stimmrecht und Quartierbewohnerinnen und -bewohner						
Spielplatz Länggass	Andreas	Guntelach		o.S.	1	
VGB	Boris	Weibel		o.S.	1	
Universität Bern	Susanna	Krähenbühl		o.S.	1	
Anwohnerin	Kathrin	Holzer		o.S.	1	
Total anwesende Stimmen				11		
Total anwesende Personen					24	

Der Vorsitzende begrüsst zur Delegiertenversammlung nach der Sommerpause und heisst insbesondere die Gäste herzlich willkommen.

Informationen durch die Gäste

Gemeinderätin **Franziska Teuscher** informiert über die von der Stadt Bern ausgearbeitete Bildungsstrategie.

Ganztageschule

In Ganztageschulen gehen Bildungs- und Betreuungsbereiche zusammen. Es besteht ein Bedürfnis für Ganztageschulen, wo Kinder Schulunterricht haben und familienextern betreut werden. Frau Teuscher ist überzeugt, dass das Angebot noch mehr genutzt werden wird. Vorteile sind, dass Kinder, die die Ganztageschule über mehrere Tage besuchen, mit den gleichen Personen zusammen sind, was gemäss Studien zum Bildungserfolg beitragen kann. Mit einem solchen Konzept kann eine Bildungschancengleichheit erreicht werden. Für Eltern bzw. für Familien, wo beide Elternteile berufstätig sind, ist ein verlässliches Betreuungsangebot wichtig. Bis 2025 werden Ganztageschulen schrittweise in allen Stadtteilen eingeführt. Die Tarife werden sozial abgestuft.

Die Leiterin des Schulamts, **Irene Hänsenberger**, berichtet über ihre Erfahrungen mit Ganztageschulen und betont, wie wichtig bei der Planung einer Ganztageschule der Einbezug von Schulleitungen und Schulkommissionen, aber auch die architektonischen Gegebenheiten der Bauweise und der Sanierungen tragen ihren Teil zum Funktionieren der Einrichtung einer Ganztageschule bei.

Kirchgemeindehaus Matthäus/Schulprojekt

Nach Franziska Teuscher und Irene Hänsenberger soll – falls sich die Stadt Bern mit der Kirchgemeinde auf ein akzeptables Übernahmeangebot einigen kann – hier das Modell von Schule und Betreuung umgesetzt werden, ein „Betreuungshaus“ für Basisstufe und Kita sowie eine Bibliothek. Für die Kirche gibt es erste Pläne für eine flexible Nutzung, als Versammlungslokal, als Gottesdienst- und Gesprächsraum.

Platz für Vereins- und Quartieranlässe?

Der Vorsitzende fragt, ob denn neben den Schulräumen auch Räumlichkeiten für das Quartier und ihre Organisationen im Gemeindehaus Matthäus noch Platz haben werden.

Franziska Teuscher antwortet, dass es selbstverständlich neben den schulischen auch Räume für quartierbezogene Gruppierungen und Aktivitäten geben wird.

Schulraumsituation ab 2022

Mit den neuen Wohnbauprojekten in der Länggasse und in der Felsenau ist mit steigenden Schülerzahlen zu rechnen. Die Planung fokussiert das kurzfristige, mittelfristige und langfristige Wachstum und geht von 2017 bis 2031 von einem Wachstum um 31 bis 37 Prozent aus.

Für die Schulraumplanung sind die nächsten fünf Jahre gesichert. Was darüber hinaus geht, richtet sich nach Modellrechnungen. Die Zahlen werden jährlich Mitte September aktualisiert.

Die Zahlen von Bern Statistik und Schülern gehen angesichts des Wohnungsbaus von 21 weiteren Schulklassen aus (ohne Überbauung Viererfeld), eine Studie von Basler & Hofmann macht für die Schulhäuser Rossfeld und Engeschulhaus ein Potential von 23 Schulklassen aus. Womit bei einem Wachstum von über 30% (ohne Viererfeld) die bestehenden Raumreserven konsumiert sind, wie aus der Delegiertenversammlung heraus bemerkt wird.

Die BSS wird nach Fertigstellung der Überbauungen auf der Engehalbinsel die Prognosen aktualisieren.

Prioritäten Bauvorhaben Viererfeld

Ob und wo im Viererfeld Schulraum realisiert wird ist noch nicht klar. Das Engeschulhaus wird in die Planung mit einbezogen. Klar ist, dass auch das Engeschulhaus saniert werden muss, wie auf eine Frage aus der Delegiertenversammlung heraus bestätigt wird. Während der Planungsphase Viererfeld wird zu entscheiden sein, ob das Engeschulhaus vorab oder zeitgleich mit der Überbauung saniert werden wird. Zudem braucht es ein neues Schulhaus mit rund zusätzlichen ca. 14 Klassen für die Überbauung Viererfeld. Dieses müsste unbedingt fertig sein, bevor die ersten Familien in die Wohnungen einziehen, wird aus der Delegiertenversammlung heraus bemerkt. Dass dem so sein sollte, wird seitens Franziska Teuscher bestätigt.

Seitens der Delegiertenversammlung wird zudem wiederum beanstandet, dass sich der Pausenplatz des Engeschulhauses weiterhin direkt neben der Autobahn befindet. Bei einer Sanierung oder einem Neubau muss der Schulhausplatz zwingend verlegt werden

Frau Teuscher betont abschliessend, dass für die Überbauung des Viererfelds folgende Reihenfolge gelten sollte: Park – Schulraum – Wohnungsbau.

Fachstelle für Menschen mit Behinderungen

Die Stadt berät Leute mit Beeinträchtigungen und sensibilisiert für deren Anliegen. Es gibt erstaunlich wenige Anfragen betreffend Gebäudesanierungen oder Neubauten, welche Bedürfnisse vorhanden sind und wo – manchmal mit kleinen Eingriffen – eine Verbesserung und eine Barrierefreiheit erreicht werden kann. Anregungen und Ideen können gemeldet werden unter 031 321 74 76, ava@bern.ch.

Informationen von **Rachel Mader und Veronica Schaller, Kultur Stadt Bern**: Die Kommission für *Kunst im öffentlichen Raum* (KiÖR) unter dem Vorsitz von Veronica Schaller setzt sich zusammen aus verschiedenen Fachpersonen: je einem Mitglied des Hochbau-, des Stadtplanungs- des Tiefbauamtes und von Stadtgrün Bern, einem wissenschaftlichen Mitarbeiter, einem Künstler, einem Architekten und der Kunsthistorikerin Dr. Rachel Mader, die heute die Initiative „**Kunstplätze im öffentlichen Raum**“ vorstellt. In enger Zusammenarbeit mit Stadtteilen und Quartieren sollen Ideen und Chancen von Plätzen und Strassen im öffentlichen Raum ausgelotet werden. So können Orte eine neue Identität erhalten, neu betrachtet und für temporär umgestaltet werden. Die Initiative regt Bewohnerinnen und Bewohner zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Wohnumfeld an. Die Finanzierung der Projekte erfolgt nicht nur an dem Ort, wo Kunstplätze entstehen. Das Projekt sieht drei Formate vor:

- *Artists in Residence*: Einem Künstler oder einer Künstlerin wird für eine bestimmte Zeit, zum Beispiel für zwei bis drei Monate, ein Ort offeriert, z.B. Laden, Garage, leere Räume. Auswahl des Künstlers/der Künstlerin gemäss Bewerbungsdossier
- *Ortsspezifische Intervention*: Künstlerisches Projekt mit engem Bezug zum Ort. Einladen zur Gestaltung, vielleicht ein „Unort“, der zu wenig belebt ist oder sich im Umbruch befindet usw. Quartiervertreter und Jury entscheidet, welches Projekt realisiert wird.
- *Call for Projects*: Offenes Format. Eingabe von Kunstprojekten. Dazu muss die Qlä oder eine Arbeitsgruppe eine Projektskizze entwerfen mit Angaben zum Thema und zum Ort und zum Austausch mit der Quartierbevölkerung.

Die Quartierorganisationen entscheiden massgeblich mit und bezeichnen zwei Mitglieder für die Jury und Kontaktpersonen für die Projektbegleitung. Erste Kunstplätze können 2018 realisiert werden. Bis Ende Oktober 2017 müssen die Quartiere ihr Interesse und das bevorzugte Format mitteilen. Aus finanziellen Gründen können im Moment lediglich zwei Projekte pro Jahr realisiert werden. Reglemente und Richtlinien sind abrufbar unter:

www.bern.ch/themen/kultur/kulturfoerderung/kunst-im-offentlichen-raum

Fazit	An der nächsten DV ist darüber zu befinden.
--------------	---

Janine Eichenberger und Myriam Neuhaus stellen den Verein **Lab.Quartieroase.Bern** vor, der auf dem Mittelfeld einen Kontakt- und Begegnungsort aufbaut. Bewohnerinnen und Bewohner sind eingeladen, sich einzubringen, Ideen zu entwickeln und auszutauschen. Dies auch im Blick auf den Park im Viererfeld. Infos unter der Webseite: lab-quartieroase-bern.jimdo.com, E-Mail: lab.quartieroase@gmail.com. Aufbau ab 9.9.2017, Öffnungszeiten der Quartieroase sind auf der Webseite zu finden.

Der Vorsitzende dankt den Gästen für ihr Engagement und ihren Besuch.

Traktanden

1. Vorstellen Traktanden; Genehmigung des Protokolls vom 12. Juni 2017

Die Traktandenliste wird genehmigt. Das Protokoll der DV vom 12. Juni 2017 wird genehmigt und verdankt.

2. Begrüssung und Vorstellung Regula Wunderlin, neue Delegierte SP-Länggasse

Ursula Wunderlin stellt sich vor. Sie ist Nachfolgerin von Simon Zurbrügg als Vertreterin der SP in der Qlä.

3. Verabschiedung der nochmals überarbeiteten Statuten

Orrin Agoues erläutert die neue Fassung der Statuten mit den an der letzten Versammlung beschlossenen Änderungen.

Abstimmung	Stimmen		
	Ja	Nein	Enthaltungen
Die vorliegenden Statuten werden angenommen.	10	0	2

Die Quartierkommission heisst ab sofort QLE-Quartierkommission Länggasse-Felsenau und wird unter diesem Namen und mit neuem Logo auftreten.

Nach der Abstimmung sind die Schulkommission und der Elternrat ab sofort keine stimmberechtigten Mitglieder mehr. Sie werden inskünftig beratend an den Sitzungen teilnehmen, was von der Delegiertenversammlung sehr begrüsst wird. Bei der Abstimmung hat sich die Schulkommission (wie bereits in den vergangenen Sitzungen), jeweils der Stimme enthalten, der Elternrat hat der Statutenänderung zugestimmt.

Hinweis: Bei den nachfolgenden Abstimmungsresultate resultiert deshalb jew. eine Differenz von 2 Stimmen zur Abstimmung über die Statuten

4. Drogenabgabestelle im Hirschenpark

Der Vorstand hat den parlamentarischen Vorstoss/die kleine Anfrage von Michael und Milena Daphonoff der CVP für eine Drogenabgabestelle im Hirschenpark diskutiert und empfiehlt eine Ablehnung. Eine Drogenabgabestelle gehöre nicht an einen abgelegenen Ort oder in eine dunkle Ecke. Deshalb eignet sich der Hirschenpark nicht dafür.

Abstimmung	Stimmen		
	Ja	Nein	Enthaltungen
Wer stimmt dem Entscheid des Vorstandes zu, eine Drogenabgabestelle im Hirschenpark abzulehnen	8	0	2

Wie der Hirschenpark nach der Bauzeit in 8 Jahren genutzt werden soll, ist noch zu planen.

5. Info Mittelfeld/Vierfeld und Beschlüsse

Beat Wermuth informiert.

Vierfeld: Ob das bestehende Sportfeld inskünftig beleuchtet ist, ist in Diskussion. Der Quartierkommission wurde aber auf Anfrage bei der Stadt versichert, dass die Kosten bis zum Bau des Stadtteilparkes amortisiert sind und die Lichtanlage ausdrücklich kein Präjudiz schafft für den Standort des Sportfeldes. Zum städtebaulichen Wettbewerb liegen noch nicht viele Infos vor. Die Stadt wird entscheiden. Anfang des nächsten Jahres findet die Wettbewerbsausschreibung statt.

Der nächste und letzte Workshop für die Bevölkerung findet am 11. September 2017 im Mappamondo statt. Es können sich auch Personen anmelden, auch solche, die am ersten Workshop nicht teilnehmen konnten. Am runden Tisch wird über alle Projekte informiert und die Inputs können von der Stadt in den Wettbewerb aufgenommen werden. Hier können auch die Schulaspekte eingebracht werden. Nächster Termin: 18. September 2017.

6. Asyl Rossfeld

Pierre Vanonsen informiert: Asyl-Café jeweils am Donnerstag mit Einbezug der Bevölkerung im Kirchgemeindehaus Rossfeld. Ziel ist eine Förderung des Miteinanders von Bewohnerschaft und Asylbewerbern. Bericht in der Arena. Infos: www.asyl-rossfeld.ch

7. Antrag Sperrung Reichenbachstrasse

Der anlässlich der letzten Delegiertenversammlung diskutierte Antrag von Frau Weder zur Schliessung der Reichenbachstrasse liegt vor. Eine kleine Anfrage der Fraktion FP/JF dazu zur Schulwegsicherung Engehalbinsel-Hochfeldschulhäuser wurde im Stadtrat eingereicht.

Abstimmung	Stimmen		
	Ja	Nein	Enthaltungen
Soll in einem Brief an die Stadt festgehalten werden, dass die QLE das Anliegen zur Sperrung der Reichenbachstrasse unterstützt?	7	0	3

8. Informationen vbg

Aaregg

Boris Weibel informiert über die Resultate der durch die Hochschule Luzern durchgeführten Umfrage „im Quartier zuhause“ im Aaregg-Quartier, die zeigt, dass sich die Wohnbevölkerung wohl fühlt im Quartier. Termine weiterer Aktivitäten:

5.9.2017, 18.30 Uhr: Quartierrundgang, Geschichte der Aaregg.

Quartiergespräche: 12.9.2017, 19 Uhr: zum Thema „Zusammenleben im Aareggquartier“;

19.9.2017, 19 Uhr: zum Thema „Infrastruktur / Verkehr“

IG Falkenplatz

2.9.2017, 14.30 Uhr auf dem Falkenplatz: „Offeni Musigbüni für Ching“ und Spielnachmittag

Platanenhof

Susanna Krähenbühl orientiert über die Neueinrichtung von Toiletten auf dem Platanenhof. Die Kosten dafür trägt derzeit die Uni. Zudem wird der Platanenhof in der Nacht vermehrt überwacht.

Die Universität wird zusammen mit der Stadt und dem Kanton ein Gesamtkonzept entwickeln für gut benutzbare Aussenräume. Seitens der Delegiertenversammlung wird das nicht selbstverständliche Engagement der Universität verdankt. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur weiteren öffentlichen Nutzbarkeit geleistet.

9. Rückmeldungen Arbeitsgruppen/Anträge an die QLE

Der Platz beim Haus Mittelstrasse 43 soll mit Bäumen bepflanzt und voraussichtlich mit einem nicht versiegelten Belag versehen werden.

10. Varia

Die Delegierten, die sich gerne an der Kunst im Öffentlichen Raum beteiligen möchten (Jury, Begleitperson, etc), melden sich bitte vor der nächsten DV beim Präsidenten. Es wäre wünschenswert eine Arbeitsgruppe Kunst und Kultur ins Leben zu rufen. Der Platz bei der Mittelstrasse 43 bietet sich z.B. an, für 2018 eine Intervention zu machen. Die Delegierten geben bitte weitere Inputs wie/wo die QLE sich für ein Projekt bewerben soll

Nächste Delegiertenversammlung 30.10.2017, Gemeindehaus Matthäus, Reichenbachstr. 112

Gäste:

- Gemeinderat Michael Aebersold & Fernand Ravand, Leiter ISB: Reichenbachstrasse 118 usw.
- Gemeinderätin Ursula Wyss und Ueli Müller (ZMB): Zweckmässigkeitsbeurteilung Wyler-Länggasse
- Karl Vogel, Verkehrsplaner: Handlungsoptionen Länggasstrasse

Jahresbudget 2018: Die vorläufige Rechnung 2017 und das Budget 2018 müssen am 5.12. verabschiedet werden. Bis zum 30.10. müssen Budgetposten an die QLE beantragt werden.

Schluss der Sitzung: 22.30 Uhr

Protokoll: Heidi Lehmann

Protokoll der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (Qlä)

Montag, 30. Oktober 2017, Ort: Ort: Grosse Saal, Gemeindehaus Matthäus, Reichenbachstr. 112

Präsenzliste

Organisation

	Vorname	Nachname		Stimmen	anwesend	abwesend
Vorsitz	Daniel	Blumer	Geschäftsführer	o.S.	1	
Protokoll	Heidi	Lehmann	Protokoll Orrin Agoues	o.S.		entsch. 1
Kassierin	May	Isler				entsch. 1

Gäste

Michael	Aebersold	Gemeinderat	o.S.	1	
Fernand	Raval	Leiter ISB	o.S.	1	

Delegierte: Parteien						
CVP	Orrin	Agoues	Präsident / Protokoll	1	1	
EVP	Pascal	Hunziker		1	1	
FDP	Rouven	Brigger		1	1	
GB	Anita	Geret				entsch. 1
GFL	Jonas	Pfister				entsch. 1
GLP	Pascal	Feldmann	Vorstand	1	1	
GPB-DA	Regula	Bosshard Durrer				entsch. 1
SP	Ursula	Wunderlin		1	1	
SVP	Henri	Beuchat				entsch. 1

Delegierte: Quartierorganisationen mit Stimmrecht

Gartenverein Brückfeld-Enge	Marlis Fritz	Weder Meier		1	1	entsch. 1
Kirchgemeinde Paulus	Thomas	Fuhrer		1	1	
KTAE	Peter	Camenzind				abw. 1
Verein Kind, Spiel und Begegnung	Andreas	Budliger		1	1	
Länggassleist	Peter Adrian Beat	Schär Tromp Wermuth	Vorstand / AG FPV	1	1 1 1	
Leist Engehalbinsel	Pierre David	Vanomsen Salzmann	Vorstand	1	1 1	
Leist Hänkerbrännli	Evelyne	Roth				abw. 1
Verein Länggassblatt	Eva	Matter		1	1	
Verein Quartier 2012	Jutta	Strasser		1	1	

Delegierte: Quartierorganisationen ohne Stimmrecht und Quartierbewohnerinnen und -bewohner

	Vorname	Nachname		Stimmen	anwesend	abwesend
Elternrat Länggasse- Felsenau	Miriam	Sahlfeld		o.S.	1	

	Christian	Holzgang			1	
Schulkommission	Harald	Bentlage		o.S.	1	
Spielplatz Länggass	Andreas	Guntelach		o.S.	1	
VBG	Nina	Müller		o.S.	1	
TOJ Mitte	Qasim	Hajzenoy		o.S.	1	
Lab Quartieroase Bern	Janine	Eichenberger		o.S.	1	
	Miriam	Neuhaus		o.S.	1	
Universität Bern	Susanna	Krähenbühl		o.S.	1	
Verein 3004	Kurt	Strässle		o.S.	1	
	Hansjürg	Geissler		o.S.	1	
	Gabriela	Paiano		o.S.	1	
	Lisa	Berger		o.S.	1	
Anwohner	Clemens	Basler	AG Freiraum, Planung, Verkehr	o.S.	1	
Anwohnerin	Rachel	Picard			1	
Total anwesende Stimmen					12	
Total anwesende Personen						33

Der Vorsitzende begrüsst zur Delegiertenversammlung heisst insbesondere die Gäste herzlich willkommen. An dieser Sitzung sind insbesondere auch Vertreterinnen und Vertreter des neu gegründeten Vereins 3004 anwesend. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, einen Quartiertreff mit einem Gastronomiebetrieb in der alten Post im Rossfeld einzurichten.

Informationen durch die Gäste

1. Legislaturziele

Für den Gemeinderat ist die Wohnbaupolitik ein wichtiges Anliegen.

2. Stadtentwicklungskonzept STEK

8500 Wohnungen sind geplant bis 2030, d.h. dies sind 550 Wohnungen pro Jahr.

3. Strategie des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik

Durch den Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik nimmt die Stadt Einfluss auf die soziale Entwicklung der Stadt. Die Stadt vermietet ca. 480 günstige Wohnungen an Personen mit besonderen Vermietungskriterien wie Obergrenzen für Einkommen und Vermögen und Untergrenzen für die Belegung. Die Stadt fördert zudem die Schaffung von gemeinnützigen, preisgünstigen Wohnungen. Als Beispiel sei die Mutachstrasse erwähnt.

4. Viererfeld/Mittelfeld

910 Wohnungen für 2400 Personen sind auf dem Viererfeld und Mittelfeld geplant, davon rund 300 Wohnungen für 600-800 Personen auf dem Mittelfeld.

Eine Durchmischung mit jüngeren und älteren Bewohnerinnen und Bewohnern, teureren und preisgünstigen Wohnungen, Gewerbe und vieles Mehr soll Platz haben. „Der Park soll für den ganzen Stadtteil verwirklicht werden. Wir suchen die Entwicklung im Dialog und die Partizipation ist uns wichtig. Es ist nicht jeder Stein schon gesetzt, sondern die Entwicklung im Prozess steht im Vordergrund. Natürlich braucht es eine Gesamtsicht, die aus dem Wettbewerb hervorgeht. Aber es soll möglichst viel offen gelassen werden.

Ende Kalenderjahr 2017 soll der Wettbewerb auf Deutsch international ausgeschrieben werden, das Programm wird durch die Jury Anfang November 2017 verabschiedet und die Freigabe durch den Gemeinderat ist für Dezember 2017 geplant.

Ergänzung durch Daniel Blumer: Aus der Quartierkommission werden Mirjam Sahlfeld und Beat Wermuth in die Jury entsandt.

Fernand Raval, Leiter ISB, informiert über folgende Punkte:

5. Reichenbachstr. 118 / Gebäude der Matthäuskirchgemeinde

Der Wettbewerb ist durchgeführt, gewonnen hat das Büro B Architekten aus Bern. Geplant sind 100 Wohnungen, öffentliche Nutzung in Form von Gemeinschaftsräumen und Gewerbe. Sämtliche Wohnungen werden zur Kostenmiete vergeben. 20% sind als kostengünstige Wohnungen mit niedrigem Ausbaustandard geplant.

Die Wohnungen sollen 2022 fertiggestellt sein, was ein ambitioniertes Ziel ist. Der Kredit ist durch das Volk zu verabschieden. Die Stadt möchte die Gebäude der Matthäuskirche übernehmen. Die Gespräche mit der Kirche sind noch im Gang.

6. Café am Falkenplatz

Zurzeit ist nach wie vor eine Einsprache gegen den Neubau hängig. Bei dieser Einsprache geht es um die Öffnungszeiten und die Anzahl der Aussensitzplätze. Das Projekt sieht 28 Plätze im Innern und 64 im Aussenraum vor.

6. Zähringerstr. 22

An der Zähringerstrasse sind drei 4,5-Zi-Wohnungen sowie zwei 2,5-Zi-Dachwohnungen geplant. Familienwohnungen sind im Stadtteil II untervertreten (22%). Der Baubeginn für November 2017 geplant.

Gemeinderat Michael Aebersold und Fernand Raval stellen sich den Fragen aus dem Plenum:

Was sagt die Stadt zum Verkauf der Alkoholverwaltung an den Meistbietenden?

Die Stadt hätte das Gebäude gern gekauft. Seriöse Schätzungen haben aufgezeigt, dass ein Preis von 18 bis 19 Mio. CHF angemessen ist. Die Stadt hätte auch so viel bezahlt. Nun wurden die Liegenschaften für 35 Mio. CHF an einen privaten Investor verkauft, der Business-Wohnungen plant. Wir bedauern dies sehr und warten nun, was da kommt.

Wo liegen die Schwierigkeiten, wenn man das Wohnungsangebot ausweiten will?

Es dauert sehr lang, bis die Verfahren durchlaufen sind. Meistens sind mehrere Volksabstimmungen notwendig, bis ein Areal überbaut werden kann. Es sind noch 13 Jahre bis 2030 und die Stadt setzt alles daran, um die gesteckten Ziele im STEK zu erreichen.

Wie ist der Wettbewerb im Viererfeld / Mittelfeld ausgestaltet?

Der Wettbewerb hat drei Teile:

- Gesamtsicht (Städtebaulicher Wettbewerb)
- Park (der Park soll nach dem Wettbewerb direkt realisiert werden)
- 4-7 Lupen zum Thema Wohnungsbau – die Gewinnerteams sollen in einem ersten Schritt rasch möglichst eine erste Etappe auf dem Vierrfeld und/oder Mittelfeld starten und gemeinsam mit Investoren realisieren. Wie diese Baufelder gestaltet sind (Lage, Grösse etc.) ist das Ergebnis des stadtebaulichen Wettbewerbs. Für die weiteren in einem ersten Schritt noch nicht zugewiesenen Baufelder wird es weitere Projektwettbewerbe oder andere Formen qualitätssichernder Verfahren geben.

Ist die Entwicklung im Dialog etwas Neues für die Stadt?

Die Stadt Bern sieht sich als Stadt der Partizipation. Ziel der Stadt ist es, dass der Dialog „State of the art“ wird. Sicherlich gibt es auch Grenzen der Partizipation, es ist immer eine Gratwanderung.

Gibt es beim sozialen Wohnungsbau Vorgaben für die Rendite?

Der Fonds als Ganzes ist im Finanzvermögen und hat als Ganzes einen Gewinn auszuweisen. Innerhalb des Fonds können günstigere und teurere Wohnungen vermietet werden.

Auf dem Areal der Mittelstrasse steht noch eine Garage, kommt diese weg?

Die Stadt wird dies gemäss Fernand Raval prüfen.

Der Vorsitzende dankt den Gästen für ihr Engagement und ihren Besuch. In der Pause wird Miriam Sahlfeld in einem Apéro feierlich verabschiedet und ihr grosses ehrenamtliches Engagement über Jahre wird verdankt!

Traktanden

1. Genehmigung Protokoll vom 28. August 2017 / Statutengenehmigung durch Behörden

Die Traktandenliste wird genehmigt. Das Protokoll der DV vom 28. August 2017 wird genehmigt und verdankt. Die Fachstelle für Menschen mit Behinderungen wurde erwähnt. Da es sich um eine gute Sache handelt wird der Auszug an dieser Stelle nochmals erwähnt:

Die Stadt berät Leute mit Beeinträchtigungen und sensibilisiert für deren Anliegen. Es gibt erstaunlich wenige Anfragen betreffend Gebäudesanierungen oder Neubauten, welche Bedürfnisse vorhanden sind und wo – manchmal mit kleinen Eingriffen – eine Verbesserung und eine Barrierefreiheit erreicht werden kann. Anregungen und Ideen können gemeldet werden unter 031 321 74 76, ava@bern.ch.

Die Statuten der Quartierkommission wurden durch die Stadt genehmigt ohne Ergänzungen. Damit heisst die Quartierkommission nun offiziell Quartierkommission Länggasse-Engehalbinsel QLE. Die neue Homepage ist aufgeschaltet unter www.qle.ch. Die neuen email Adressen des Geschäftsführers und des Präsidenten sind ebenfalls auf der Website vermerkt. Im Weiteren wird auf den Artikel im letzten Länggassblatt hingewiesen, in dem Daniel Blumer und Orrin Agoues ein Interview dazu gegeben haben.

2. Begrüssung und Vorstellung der neuen Delegierten

- Thomas Fuhrer, Kirchgemeinde Paulus (mit Stimmrecht)
- Christian Holzgang, Elternrat Länggasse (ohne Stimmrecht)
- Harald Bentlage, Schulkommission (ohne Stimmrecht)
- Nina Müller, VBG (ohne Stimmrecht), bis auf weiteres, da Boris Weibel krankgeschrieben ist.

3. Diskussion und Entscheid Projekt Begegnungsstrasse Rossfeld

Rachel Picard, Anwohnerin, stellt die geplante Begegnungszone vor, die den Granatweg, den Tulpenweg und die Rossfeldstrasse umfasst. Es gibt im ganzen Perimeter keinen Durchgangsverkehr. Es wohnen dort sehr viele kleine Kinder, entlang des Granatwegs und des Tulpenwegs und der Rossfeldstrasse (entlang der Schrebergärten) gibt es nur auf einer Seite ein Trottoir. Alle diese Strassen sind auch Schulwege; entlang der Schrebergärten an der Rossfeldstr. sind im Sommer ebenfalls viele Fussgänger unterwegs. Es ist ein Quartier mit vielen Kindern und SeniorInnen. Ziele sind die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und ein lebendiges Quartier. Massnahmen: Die Tore der bestehenden Begegnungszone (beim Rossfeldplätzli) werden an die Ränder der neuen Zone verlegt (Schilder). Ergänzung der Eingangsbereiche um Gitternetz-Linien.

Parkplatzbilanz: -1

69 Prozent der direkten Anwohnerinnen und Anwohner haben dem Anliegen einer Begegnungsstrasse zugestimmt und auch der Leist der Engehalbinsel steht dahinter.

Adrian Tromp (designierter Nachfolger von Reto Braun als Vertreter des Länggasse-Leist) stellt die Frage, ob das Verfahren richtig aufgegleist ist, oder dieses Anliegen nicht zuerst in alle Organisationen getragen werden sollte. Orrin Agoues als Präsident führt aus, dass das Anliegen termingerecht und richtig traktandiert wurde, dass es an der Vorstandssitzung, dessen Mitglied der Länggasse-Leist ist, besprochen wurde und der hauptsächlich betroffene Leist der Engehalbinsel seine Zustimmung auch gegeben hat.

Die Delegierten stimmen über die Zustimmung der QLE zur Begegnungszone ab: „Wer befürwortet die Begegnungszone im Rossfeld?“

Ja: 12

Nein: 0

Enthaltungen: 0

4. Rechnung 2017 estimated und bisherige Eingaben Budget 2018 Antrag auf Zustimmung zu Entscheide Vorstand betreffend Aufwände Geschäftsführung und Aufschub Tageskarten; Vorstellen der vorliegenden Budgeteingaben.

Daniel Blumer stellt als Geschäftsführer die Rechnung 2017 estimated vor. Diese liegt dem Protokoll bei.

Orrin Agoues erläutert, warum 2017 ein Jahr mit viel Mehraufwand war. Insbesondere die Partizipation Viererfeld/ Mittelfeld sowie die neu Organisation der Kommunikation (neue Homepage, neuer Jahresbericht, Quartierguide u.a.) haben zu viel Aufwand geführt. Im Namen des Vorstandes stellt Orrin Agoues den Antrag, dass die Überstunden von Daniel Blumer mit zusätzlich CHF 4'500.00 zu vergüten sind. Da das Budget bereits Überstunden von CHF 1'000.00 vorgesehen hat, beträgt der Mehraufwand gegenüber Budget CHF 3'500.00 plus Sozialabgaben auf CHF 4'500.00.

Die Delegierten stimmen über Auszahlung der Überstunden an Daniel Blumer in der Höhe von CHF 4'500.00 (Abweichung zu Budget CHF 3'500.00) plus Sozialabgaben ab: „Wer stimmt der Auszahlung der Überstunden an den Geschäftsführer zu?“

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

An dieser Stelle danken die Delegierten mittels langanhaltendem Applaus dem Geschäftsführer für seine wertvolle Arbeit.

Daniel Blumer führt aus, dass die QLE bereits an einer früheren Sitzung entschieden habe, das Vermögen der Tageskarten aus der QLE per 31.12.2017 auszulagern und in einen eigenen Verein einzubringen. Nun macht die SBB Werbung mit verbilligten Tageskarten und das ganze „Konzept“ steht in Frage. Der Vorstand beantragt den Delegierten, dass diese Auslagerung bis 31.12.2018 aufgeschoben wird und so der Vorstand Zeit hat, die Entwicklung der „Gemeinde-Tageskarten“ aktiv zu verfolgen. Der Aufschub führt dazu, dass auch im 2018 Stadtteilprojekte über das Budget der Tageskarten genehmigt werden können. Über das Budget wird am 11.12.2017 abgestimmt. Die definitiven Anträge für Projekte sind bis spätestens 28.11.2017 an Daniel Blumer zu richten.

Die Delegierten stimmen über die Verschiebung der Auslagerung des Vermögens auf 31.12.2018 ab: „Wer ist für die Verschiebung der Auslagerung des Vermögens auf 31.12.2018. Dies führt dazu, dass für Projekte aus dem Quartier im 2018 nochmals Beiträge gesprochen werden können.“

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

5. Kunst im öffentlichen Raum - Wahl unserer Mitglieder in die Jury - Antrag auf Eingabe Projekt bei KiÖR (zu Mittelstrasse 43)

Mit Verweis auf die letzte DV und das Protokoll ist die QLE angehalten, sich dazu zu äussern:

Orrin Agoues beantragt, dass Jutta Strasser und Orrin Agoues als Ansprechpersonen für die Jury für die Kunst im öffentlichen Raum des Stadtteils II gegenüber der Stadt genannt werden.

Die Delegierten stimmen dem Antrag wie folgt zu:

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Orrin Agoues beantragt, dass der Platz an der Mittelstrasse 43, der im Spätsommer 2018 eröffnet wird, als Projekt im Rahmen der Stadtplätze einzugeben.

Die Delegierten stimmen dem Antrag wie folgt zu:

Ja: 12 Nein: 0 Enthaltungen: 0

6. Zwischennutzung Viererfeld

Orrin Agoues informiert darüber, dass die Stadt für die Zwischennutzung Viererfeld / Mittelfeld ein eigenes Projekt aufgelegt hat, welches bei Stadtgrün angesiedelt ist. Orrin Agoues wird für die QLE an der ersten Sitzung teilnehmen und dann informieren. Neben der QLE ist das Lab Quartieroase eingegeben. Die Zusammensetzung des Projektes wird Orrin Agoues an der ersten Sitzung thematisieren. Clemens Basler und Fritz Meier zeigen ebenfalls Interesse an den Sitzungen teilzunehmen.

7. Platanenhof – Stand der Arbeiten

Auf dem Platanenhof ist es im Sommer zu Ruhestörungen durch Jugendliche und starke Verschmutzungen gekommen. Die Universität hat kurzfristig Toiletten-WCs aufgestellt und die Rundgänge der Securitas erhöht. Die Universität kann und will diese Aufgabe aber nicht länger übernehmen. Es hat eine Sitzung zwischen der Stadt und dem Kanton sowie der Universität stattgefunden, an der auch Orrin Agoues für die QLE teilgenommen hat. An der Sitzung wurde vereinbart, dass die QLE einen Brief an Ursula Wyss schreibt, dass sie den Platanenhof als Freiraum für das Quartier unbedingt erhalten möchte und eine Schliessung am Abend und in der Nacht zu verhindern ist. Orrin Agoues wird zusammen mit Daniel Blumer diesen Brief verfassen.

8./ 9. Rückmeldungen Arbeitsgruppen (GF/AGs) / Varia Delegierte

Es gibt keine aktuellen Rückmeldungen aus den Arbeitsgruppen und keine Varia der Delegierten.

Die nächste Sitzung findet am

11.12.2017 um 19.30 Uhr im Seminargebäude von Roll, Fabrikstrasse 2e, Raum 001, 3012 Bern, statt.

Zu Gast ist u.a. R.Brotschi, Fussverkehr Bern. Weiteren Themen: Budgetverabschiedung 2018 u.a.

Schluss der Sitzung: **22.30 Uhr**

Für das Protokoll: Orrin Agoues

Protokoll der Delegiertenversammlung der Quartierkommission Länggasse-Engehalbinsel

Montag, 11. Dezember 2017, Ort: Hörraumzentrum vonRoll, Fabrikstrasse 2E, Raum 001

Präsenzliste

ORGANISATION

	Vorname	Nachname		Stimmen	anwesend	abwesend
Vorsitz	Daniel	Blumer	Geschäftsführer	o.S.	1	
Protokoll	Heidi	Lehmann	Protokoll	o.S.	1	
Kassierin	May	Isler	Kassierin	o.S.	1	

GÄSTE

Verein „Vortritt Fussgänger“	Ramona	Brotschi	GF	o.S.	1	
Verein „Fussverkehr Kanton Bern“	Casimir	Von Arx	GF	o.S.	1	

DELEGIERTE

Delegierte: Parteien						
CVP	Orrin	Agoues	Präsident	1	1	
EVP	Pascal	Hunziker		1	1	
FDP	Rouven	Brigger				<i>entsch. 1</i>
GB	Anita	Geret				<i>entsch. 1</i>
GFL	Jonas	Pfister		1	1	
GLP	Pascal	Feldmann	Vorstand	1	1	
GPB-DA	Regula	Bosshard Durrer				<i>entsch. 1</i>
SP	Ursula	Winderlin				<i>entsch. 1</i>
SVP	Henri	Beuchat				<i>entsch. 1</i>

Delegierte: Quartierorganisationen mit Stimmrecht						
Elternrat Länggasse-Felsenau	Christia n	Holzgang		1	1	
Gartenverein Brückfeld-Enge	Marlise Fritz	Weder Meier		1	1	
Kirchgemeinde Paulus	Thomas	Fuhrer		1	1	
IGAE	Peter	Camenzind		1	1	
Verein Kind, Spiel und Begegnung	Andreas	Budliger		1	1	
Länggass-Leist	Reto Adrian Beat	Braun Tromp Wermuth	Vorstand Vorstand / AG FPV	1	1 1	
Leist Engehalbinsel	Pierre	Vanomsen	Vorstand	1	1	
Leist Hänkerbrünli	Evelyne	Roth				abw. 1
TOJ Mitte	Serge	Marchand		1	1	
Verein Länggassblatt	Eva	Matter				<i>entsch. 1</i>

Fortsetzung: Delegierte: Quartierorganisationen mit Stimmrecht

Verein Quartier 2012	Jutta	Strasser		1	1	
	Hansjürg	Geissler			1	
Verein Lab. Quartieroase	Janine	Eichenberger			1	
	Myriam	Neuhaus			1	

QUARTIERORGANISATIONEN OHNE STIMMRECHT UND QUARTIERBEWOHNERINNEN UND -BEWOHNER

Schulkommission	Harald	Bentlage		o.S.	1	
Spielplatz Länggass	Andreas	Guntelach		o.S.		<i>entsch. 1</i>
VGB	Nina	Müller		o.S.	1	<i>entsch. 1</i>
	Boris	Weibel		o.S.		
Universität Bern	Susanna	Krähenbühl		o.S.	1	
Anwohner	Clemens	Basler	AG Freiraum und Verkeht	o.S.	1	
Total anwesende Stimmen				12		
Total anwesende Personen					28	

Der Vorsitzende begrüsst zur letzten Delegiertenversammlung im Jahr 2017.

Willkommen geheissen werden insbesondere die Gäste und die neuen Delegierten:

- Myriam Neuhaus und Janine Eichenberger der Lab.Quartieroase Bern
- Thomas Fuhrer, Kirchgemeinde Paulus
- Christian Holzgang, Elternrat Länggasse
- Harald Bentlage, Schulkommission
- Nina Müller, VGB, in Vertretung von Boris Weibel

Informationen durch die Gäste

Verein „Vortritt Fussgänger“

Romana Brotschi, Geschäftsführerin des Vereins „Vortritt Fussgänger“, stellt den Verein vor, der im Jahr 2016 gegründet wurde (vgl. auch www.vortritt-fussgaenger.ch). Derzeit ist der Verein gesamtstädtisch organisiert. Es ist denkbar, dass «Vortritt Fussgänger» sich aber mittelfristig in Sektionen aufteilt, um so auch aktiver auf Ebene der Stadtteile aktiv zu werden.

Romana Brotschi führt aus, dass Fussgängerinnen und Fussgänger zahlenmässig die stärkste Gruppe der Verkehrsteilnehmenden sind. Sie sind am stärksten verwundbar und werden oft ignoriert. Mit dem Verein soll diese Gruppe ein Gesicht und ein Lobby erhalten. Der Verein setzt sich ein für:

- eine fussgängerfreundliche Stadtplanung;
- eine gute Anbindung an den öffentlichen und privaten Verkehr;
- die Förderung von Fuss- und Veloverkehr zu gleichen Teilen;
- die Steigerung der Sicherheit im Langsamverkehr;

- Anpassung von Ampelschaltungen, damit die Zeit zum Überqueren der Strasse reicht;
- Anbindung an den öffentlichen und privaten Verkehr;
- Gleiche Aufmerksamkeit für Velo- und Fussgängerverkehr;
- Fahrrad- und Fussgängerwege trennen, wenn es die Sicherheit erfordert;
- Beitrag zur Gesundheitsförderung;
- Unterstützung der Mobilität im Alter

Aktuelle Themen sind die Bewertung der geplanten Velobrücke über die Aare, der Umbau des Bahnhofs Bern sowie die Mitwirkung in themenrelevanten Geschäften. Engagement auch bei wiederkehrenden Anlässen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden: «Vortritt Fussgänger» ist, wie der Vorstandszusammensetzung zu entnehmen ist, primär im bürgerlichen Lager verortet. Der Verein erachtet die Verkehrspolitik der Stadt Bern als zu einseitig auf die Bedürfnisse der Velofahrer ausgerichtet und legt deshalb Wert auf eine ausgewogenere Förderung von Fuss und Veloverkehr. Zur Verbesserung der Sicherheit sollten Fuss- und Veloverkehr wenn möglich getrennt werden. Ausserdem verlangt «Vortritt Fussgänger» genügend Parkplätze, damit die Anbindung an den privaten Verkehr gewährleistet ist.

Verband Fussverkehr, Kanton Bern

Der Verein Fussverkehr Kanton Bern wird vorgestellt durch Herrn Casimir von Arx, Co-Präsident des Vereins. Es handelt sich um eine Sektion von «Fussverkehr Schweiz». Der Verein setzt sich vor Ort für das Zu-Fuss-Gehen ein und ist Ansprechpartner für Behörden sowie für die Bevölkerung bei lokalen Anliegen des Fussverkehrs.

Der Verein vertritt die Interessen von Fussgängerinnen und Fussgängern. So zum Beispiel bei der Verkehrsplanung, bei der Umsetzung des Bundesgesetzes für Fuss- und Wanderwege, in der Verkehrspolitik und in Verbänden, er arbeitet mit Behörden zusammen und ergreift wo nötig Rechtsmittel gegen Beschlüsse. Regelmässige erscheinen Publikationen zu Fussgängerthemen. Die aktuelle Publikation ist ein neues Handbuch (Herausgeber Bundesamt für Strassen ASTRA und Fussverkehr Schweiz) mit praxisnahen Grundlagen und Methoden für die Planung, Erhaltung und rechtliche Sicherung der Fusswegnetze.

Zusammenfassend kann festgehalten werden: Der Verband «Fussverkehr Schweiz, Kanton Bern» ist eher mitte-links verortet; der Vorstand besteht aus *Persönlichkeiten* von GLP bis zur SP. Der Verband verfügt über eine lange Erfahrung als Ansprechpartner für Behörden und für die Bevölkerung bei lokalen Anliegen des Fussverkehrs. Wenn es bei einem Projekt notwendig wäre, Flächen zugunsten des Fussverkehrs bei einem anderen Verkehrsteilnehmer einzusparen, so würde «Fussverkehr Schweiz» tendenziell diese Flächen eher beim motorisierten Individualverkehr als bei den Velofahrenden einsparen wollen.

Diskussion

Frage aus der Versammlung, ob sich die beiden vorgestellten Vereine nicht konkurrenzieren und wo Schnittstellen sind. Antwort der Gäste: Dem „Verband Fussverkehr, Kanton Bern“ ist der Verein „Vortritt Fussgänger“ wohlgesinnt. Wo gemeinsame Positionen bestehen, können Synergien genutzt werden. Die beiden Organisationen respektieren sich gegenseitig und vertreten gemeinsame Interessen, ihr Fokus geht jedoch teils in etwas unterschiedliche Richtungen.

Eine Delegiertenstimme macht auf verschiedenen heikle und für Fussgängerinnen und Fussgänger gefährliche Orte im Länggassquartier aufmerksam, so zum Beispiel wenn Parkplätze und Ausfahrten über Trottoirs führen. Hier gibt es für beide Vereine verschiedene Bereiche, die einer Verbesserung warten.

Der Vorsitzende dankt den Gästen für die Informationen und verweist auf die wichtige Arbeit der Vereine, welche sich mit für die schwächsten VerkehrsteilnehmerInnen einsetzen. Gerade seitens der QLE wurde in den vergangenen 2 Jahren wiederholt die Wichtigkeit attraktiver, übersichtlicher und damit auch sicherer Fusswege – gerade auch für SchülerInnen gefordert. Bei den Wettbewerben Uni Muesmatt, Schwimmhalle und Viererfeld hat die QLE dabei eben jene wichtigen Fussverbindungen jeweils eingefordert und ist – nach teils anfänglichen Widerständen – am Ende erfolgreich gewesen, wie z.B. die Fussverbindungen im STEK 2016 oder die Berücksichtigung in den Wettbewerbsprogrammen (bzw. Zusicherungen der Wettbewerbsvorbereitenden) zeigen.

Pause mit Apéro

In einer kurzen Pause wird mit einem Apéro, zu dem auch die Gäste eingeladen sind, Reto Braun des Länggass-Leists verabschiedet und Adrian Tromp (vgl. Traktandum 3) willkommen geheissen.

Traktanden

1. Übersicht Traktanden und Protokoll vom 30. Oktober 2017
2. Antrag auf Mitgliedschaft: Verein Lab.Quartieroase.Bern
3. Begrüssung und Vorstellung von Adrian Tromp, neuer DV Delegierter des Länggass Leist ab 2018
4. Berufen eines 2. Delegierten in die Begleitgruppe Zukunft Bahnhof Bern. Vorschlag Vorstand QLE:
Adrian Tromp, Länggass Leist
5. Budget 2018
 - Vorstellen Budget 2018 generell im Vergl. zu ER 2017 approx.
 - Vorstellen Projektanträge an QLE
 - Erläuterung Vorschlag Vorstand QLE betr. Projektanträgen [O.Agoues]
 - Entscheid und Verabschiedung Budget 2018
6. Kunst im öffentlichen Raum 15'
 - Info zur Genehmigung des Antrags auf KiÖR Projekt Mittelstrasse 43 und zum weiteren Vorgehen
7. Rückmeldungen Arbeitsgruppen (GF/AGs) mit Anträgen an die QLE, u.a. Projekt Mittelstrasse 43, Veloparkierung Mittelstrasse, Spielbereich grosses Länggassschulhaus u.a.
8. Varia Delegierte/GF

1. Übersicht Traktanden und Protokoll letzte DV

Die Traktandenliste wird genehmigt. Das Protokoll vom 30. Oktober 2017 wird genehmigt und dem Protokollverfasser gedankt.

2. Antrag auf Mitgliedschaft: Verein Lab.Quartieroase.Bern

Janine Eichenberger und Myriam Neuhaus des Vereins Quartieroase informieren über die bisherigen Tätigkeiten. Der Verein beantragt die Mitgliedschaft in der QLE. Infos zum Verein unter www.lab-quartieroase-bern.jimdo.com.

Abstimmung Aufnahme Lab.Quartieroase

Die Delegierten stimmen den Aufnahmeantrag **ohne Gegenstimme einstimmig zu**

3. Neue Vertretung des Länggass-Leists

Der bisherige Delegierte des Länggass-Leists, Reto Braun, tritt zurück und wird ab 1. Januar 2018 durch Adrian Tromp abgelöst. Adrian Tromp – trotz des ähnlich lautenden Namens scheint eine auch entfernte Verwandtschaft mit dem amerikanischen Präsidenten ausgeschlossen – wohnt seit Jahrzehnten in der Länggasse, er ist pensioniert und freut sich auf eine konstruktive Mitarbeit in der QLE. Er skizziert seine verschiedenen Lebens- und beruflichen Stationen.

Insbesondere drei Themenfelder sind ihm wichtig:

(1) *Lädelisterben stoppen*: Kleingewerbe, Dienstleistungsunternehmungen und kleinere Kaufäden sollen im Quartier bleiben. Dazu braucht es kundenfreundliche Zugänge für Lieferanten und den Warenumsatz sowie für den motorisierten und den Fahrradverkehr.

(2) *Lokal einkaufen*: Ansässige Unternehmen müssen durch die Länggass-Bevölkerung berücksichtigt werden. Sie brauchen die Unterstützung vor Ort, Propaganda und PR durch im Quartier wohnhafte Personen, damit genügend Umsatz generiert werden kann. Wenn der Umsatz nicht stimmt, verschwinden die Unternehmen aus dem Stadtteil.

(3) *Verkehrssicherheit*: Unterwegs in der Länggasse, sei es als Auto- oder Fahrradfahrer, als Fussgänger, mit Kinderwagen oder Rollstuhl, fühlt man sich nicht überall wohl. Hier Verbesserungen zu bewirken, ist eines der Ziele von Adrian Tromp.

4. Berufung eines 2. Delegierten in die Begleitgruppe „Zukunft Bahnhof Bern“

In der Begleitgruppe „Zukunft Bahnhof Bern“ hat bisher ein Delegierter der QLE, Beat Wermuth, Einsitz genommen. Der Vorstand schlägt als weiteren Delegierten Adrian Tromp vor, der diese Aufgabe übernehmen würde.

Abstimmung zweiter Delegierter in Begleitgruppe „Zukunft Bahnhof Bern“

Einstimmig ohne Gegenstimme wird gewählt: Adrian Tromp, Länggass-Leist

5. Budget 2018

Der Vorsitzende erläutert das Budget (vgl. auch Delegiertenversammlung vom 30.10.2017), das alle Mitglieder vorgängig der Delegiertenversammlung per Mail erhalten haben. Das Budget 2018 ist an der heutigen Delegiertenversammlung zu verabschieden, die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2017 sind dann Gegenstand der Delegiertenversammlung im Januar 2018.

Nach den Vorgaben der Stadt darf das Vermögen der Quartierkommission maximal 20% des jährlichen Beitrags durch die Stadt betragen. Dies bedeutet, dass die QLE max. noch rund 11'000 CHF Vermögen ausweisen darf.

Das in den letzten Jahren angesparte Geld wurde im letzten Jahr für verschiedene quartierbezogene Projekte eingesetzt, wie u.a. den Quartierguide, den neuen Webauftritt, Anstossfinanzierung des Vereins 3012 u.a.

Projektanträge 2018

Für Stadtteilprojekte stehen im Jahr 2018 schätzungsweise CHF 5'500 aus dem Erlös des Verkaufs der SBB-Gemeindetageskarten zur Verfügung. Sowie max. CHF 2'000 aus dem Budget der QLE. Die Projektanträge werden einzeln durchgegangen und kommentiert.

Folgende Beiträge werden gesprochen, wobei die Beiträge der QLE grundsätzlich an Projekte ausgerichtet werden und nicht zur Finanzierung von Organisationen an sich. Die Projektbeiträge werden aus dem Erlös der Tageskarten finanziert.

- Der Verein Quartier 3012 CHF für Gebühren und Unkosten im Rahmen der Mittelstrasse Anlässe: 1'000 (der Verein kürzt seine Eingabe von CHF 2'500 freiwillig auf CHF 1000);
- Engehalsinsel: Aufbau des Projekt Restaurant & Treffpunkt in der alten Post Rossfeld: CHF 2000;
- Lab.Quartieroase, Projektbetrag an Zwischennutzung Mittel-/Vierfeld: CHF 1'000
- IG Falkenplatz, Projektbeitrag an Quartieranlässe: CHF 1'000
- Fyrabear, Projektbeitrag an 5-tägiges Quartierfest: CHF 500
- Schaukästen restaurieren im Aaregg-Quartier CHF 700 – Ausführung in Absprache Vorstand QLE. Dieser Betrag wird im Rahmen des ordentlichen Budgets QLE budgetiert.

Kein Beitrag:

- Dem Antrag «Rückbau Laubsammler Spielplatz grosses Länggassschulhaus» über CHF 1'950 wird nicht stattgegeben. Diese Arbeiten haben nach Ansicht der QLE durch Stadtgrün Bern zu erfolgen. Präsident und Geschäftsführer werden in dieser Sache beim Leiter SGB vorstellig.

Tageskarten

Es ist unsicher, ob bei den Tageskarten ist die zukünftige Verfügbarkeit bzw. ob die SBB die Gemeindetageskarten im bisherigen Sinn weiter abgeben wird. Kürzlich wurden per Flugblätter in Briefkästen günstige Tageskarten für weniger als CHF 30 angeboten. Es ist davon auszugehen, dass die SBB neue Kundensegmente gewinnen möchte.

Die QLE beschliesst, dass die Verkaufszahlen der TKs beobachtet werden soll vertagt den Entscheid wie die abschliessende Bewirtschaftungslösung aussehen wird, auf Ende 2018.

Fazit des Präsidenten zur Budgetdiskussion: Der Umbau der Finanzen der QLE in den letzten zwei Jahren ist nach den Vorgaben der Stadt erfolgreich durchgeführt worden

Abstimmung Budget

Die Stimmberechtigten stimmen **ohne Gegenstimme dem vorliegenden Budget zu.**

6. Kunst im öffentlichen Raum

Jutta Strasser und Orrin Agoues sind an der letzten QLE DV vom 20.10.2017 als Jurorin bzw. als Juror bestimmt worden. Im November wurde seitens der QLE ein Projekt für Kunst im öffentlichen Raum (KiÖR) eingegeben (Perimeter Mittelstrasse 43 bis Migros Zähringer). Die Idee ist, dass ein Künstler oder eine Künstlerin mit einer Intervention den neuen Platz belebt.

Die Stadt Bern hat den beiden Stadtteilen II und V den Zuschlag zu ihren Projekteingaben gegeben. Eine Erste Sitzung findet dabei bereits am 12.12.17 statt. Jutta Strasser wird an der morgigen Sitzung die Frage nach der Entschädigung von Jurorinnen und Juroren stellen.

7. Rückmeldungen Arbeitsgruppen (GF/AGs) mit Anträgen an die QLE ***Infoveranstaltung zu Mittelstrasse 43 vom 16.11.2017***

Die Gestaltung des künftigen Platzes wurde unter Federführung von Stadtgrün Bern in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern des Quartiers, der Universität, der Gesamtprojektleitung AGG der Gebäudeinstandsetzung, der Verkehrsplanung und dem Tiefbauamt der Stadt entwickelt. Anwohnerinnen und Anwohner haben sich im Rahmen der gemeinsamen Informationsveranstaltung von Stadt Bern und QLE an der Diskussion beteiligt. Die Bedenken der Anwohnerinnen und Anwohner betr. Lärmemissionen wurde dabei aufgenommen. Es soll ein Betriebsreglement für die Bewirtschaftung des Platzes erstellen werden. Die Universität wird das Gebäude im September 2018 beziehen. Die Baumbepflanzung auf Platz wird dann im November erfolgen.

Mittelstrasse: Veloparkplätze – Umbau Migros

Beim Eingangsbereich Migros Zähringer wird nach dem Umbau eine breite Treppe in die Mittelstrasse führen. Somit werden die heutigen Veloabstellplätze verschoben.

Viererfeld Mittelfeld Zwischennutzung

Im Moment ist es Aufgabe der QLE, eine angemessene Vertretung für Fragen der Zwischennutzung zu stellen. Die nächste Sitzung findet im April 2018 statt. Die Aktivitäten 2018 des Lab.Quartierose sind bis dahin bekannt.

Pumptruck

Clemens Basler hat für die Zwischennutzung einen Antrag zur Erstellung eines Pumptrucks gestellt. Die Stadt wäre an sich bereit, den Pumptruck aus dem Kredit der Wohnumfeldverbesserung (WUV) zu finanzieren. Das Amt für Gemeinde und Raumordnung klärt noch ab, ob das Projekt bewilligungsfähig sei. Falls dies der Fall ist, gäbe es ein Baugesuch. Somit ist das ganze Projekt noch in der Schwebe.

Spielplatz Länggass-Schulhaus

An einem vom Kinderbüro organisierten Workshop wurden Ideen zusammengetragen. An der nächsten QLE-Sitzung sollte jemand die weiteren Schritte vorstellen oder die QLE sollte Unterlagen zur Planung des Spielplatzes erhalten.

8. Varia

Projekt der Kirche „Werde Teil des Wandels“ während 6 Wochen. Verschiedene Gruppierungen und Personen aus der Länggasse beteiligen sich zum Thema Nachhaltigkeit u.a. mit einem Kunstwerk als Blickfang, mit Infotafel und Aktionen wie z.B. offene Kühlschränke, Kochkurse, Abfallmanagement. Aufforderung von Thomas Fuhrer, Kirchgemeinde Paulus: Bitte Anregungen und Projektideen bis Mitte Februar melden.

Schluss der Sitzung: 22.30 Uhr

Für das Protokoll: Heidi Lehmann